

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei im Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsschein Nr. 65-16.
Redaction und Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Sammler - Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassanischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 288. XII. Jahrgang.

Freitag, den 10. Dezember 1897.

Erstes Blatt.

Dieser Ausgabe liegt die Wochen-Beilage
„Der Humorist“ bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

betreffend die Feststellung des Planes für die Kleinbahn
vom Lindenhof ab durch die Schützenstraße bis zur
Platterstraße.

Die Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft zu Darmstadt
hat darauf angetragen, daß das Verfahren wegen end-
gültiger Feststellung des Planes für die in der Gemarkung
Wiesbaden zu erbauende Strecke der Kleinbahn vom
Lindenhof ab durch die Schützenstraße bis zur Platter-
straße nach Maßgabe der Vorschriften des § 17 des Ge-
setzes vom 28. Juli 1892 eingeleitet werde.

Demgemäß wird diese Bekanntmachung nebst Plänen
zufolge der Vorschrift im § 17 a. a. O. im Bezirk der
Gemeinde Wiesbaden 14 Tage zu Jedermanns Einsicht
offen gelegt.

Während dieser Zeit kann jeder Betheiligte im Um-
fange seines Interesses Einwendungen gegen den Plan
erheben.

Auch der Gemeindevorstand zu Wiesbaden hat das
Recht, Einwendungen zu erheben, welche sich auf die
Richtung des Unternehmens oder auf Anlagen der im
§ 18 des genannten Gesetzes gedachten Art beziehen.
Die Einwendungen sind bei dem königlichen Polizei-
Präsidenten hier selbst entweder schriftlich einzureichen,
oder mündlich zu Protokoll zu geben.

Wiesbaden, den 27. November 1897.

Der Regierungs-Präsident.

J. B.:

gez. Freiherr von Reisswitz.

Vorstehende Bekanntmachung wird zur öffentlichen
Kenntniß gebracht. Diese Bekanntmachung nebst Plänen
liegen vom 9. d. Mts. an vierzehn Tage lang, also bis
einschließlich den 23. d. Mts. auf Zimmer 55 des Rath-
hauses zu Jedermanns Einsicht offen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Bekanntmachung.

Bei der heutigen 11. Verloosung behufs Rückzahlung
auf die 3 1/2 % Stadtanleihe vom 1. Januar 1887 im
Betrage von 1 800 000 M. wurden folgende Nummern
gezogen:

Buchst. Ta 200 M. No. 5 87 174 175 198
288 332 353 385 403 404 405 439 u. 457.
Buchst. Ua 500 M. No. 1 59 138 139 213
292 295 304 346 347 348 483 540 713 u. 722.
Buchst. Va 1000 M. No. 4 65 187 227 231
313 540 595 680 701 751 794 810 811 813 845
846 887 u. 894.

Buchst. Wa 2000 M. No. 1 71 121 198.

Diese Anleihscheine werden hiermit zur Rückzahlung
auf den 1. Juli 1898 gekündigt und findet von da an
eine weitere Verzinsung nicht mehr statt. Die Rück-
zahlung erfolgt nach Wahl der Inhaber bei der hiesigen
Stadt-Casse oder bei der Deutschen Vereinsbank zu
Frankfurt a. M.

Wiesbaden, den 3. Dezember 1897.

Der Magistrat:

v. J. Zell.

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung der Wasser- und Gasleitung
im Kaiser-Friedrich-Ring zwischen Adelsheid- und Schier-
steinerstraße wird der in der Verlängerung der Adels-
heidstraße ziehende Feldweg während der Dauer der
Arbeit für den Fuhrverkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister:

J. B.: Körner.

Schulgeld.

Das Schulgeld für das Winterhalbjahr 1897/98
für städtische höhere und Mittelschulen besuchende Schüler
und Schülerinnen ist heute fällig geworden.

Zahlung wolle innerhalb der nächsten
14 Tage zur Stadtkasse, Zimmer Nr. 2, ge-
leistet werden. Die Kasse ist an den Werktagen von
Vormittags 8 1/2 Uhr bis Mittags 1 Uhr geöffnet.
Wiesbaden, den 1. Dezember 1897.

Die Stadtkasse.

Stadtbauamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Ausführung einer Closet- und Pissoir-
Anlage im östlichen Flügel der Theater-Colonnade
soll verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 34, eingesehen, das Angebotformular auch
von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den
16. Dezember, Vormittags 11 Uhr**, im Zimmer
Nr. 57 des Rathhauses einzureichen, zu welcher Zeit
die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa er-
schienener Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1897.

Der Obergeringieur.

Frensch.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung

- a) der Erdarbeiten (Loos I),
- b) der Maurerarbeiten (Loos II),
- c) der feuerfesten Decken (Loos III)

zum Neubau der „**Höheren Mädchenschule**“ am
Marktplatz hier selbst soll im Ganzen oder auch getrennt
in einzelne Loose im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingt werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer Nr. 42 eingesehen, aber auch von dort mit
Ausnahme der Zeichnungen gegen Zahlung von je
0,25 M. für Loos I und III, sowie 1 M. für Loos II
bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 43 Loos . . . versehene Angebote sind bis
spätestens **Mittwoch, den 22. Dezember 1897,
Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung
der Angebote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter
stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzu-
reichen.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1897.

Der Stadtbaumeister.

Genzmer.

Bekanntmachung.

**Montag, den 20. d. M., Vormittags
11 Uhr**, wollen die Erben der verstorbenen Wilhelm
Röder Eheleuten, die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

1. No. 5400 des Lagerb. 21 a 15,75 qm Acker
„Schiersteinerberg“ 1r Gewinn zw. Jakob Stuber
und Heinrich und Wilhelm Kimmel, hat 2 Obst-
bäume und 1 Brunnen.

(Das auf diesem Acker stehende Häuschen
wird mitversteigert.)

2. No. 8169 des Lagerb. 13 a 23,75 qm Acker
„Vierstädterberg“ 2r Gewinn zw. dem Staats-
fiskus und Wilhelm Jung, hat 14 Obstbäume,
in dem Rathhaus hier, Zimmer 55, abtheilungshalber
zum 2. und letzten Male versteigern lassen.

Wiesbaden, den 7. Dezember 1897.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Anzeigen.

Die Spaltige Zeitzeile oder deren Raum 10 Pfg
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt
Kellame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg
Expedition: Markstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Stadtbauamt. Abtheilung für Hochbau. Versteigerung.

**Donnerstag, den 16. Dezember 1897,
Vormittags 10 Uhr**, sollen in dem alten Theater-
Gebäude:

- 1) circa 60 Haufen Lattengestelle und Brennholz,
- 2) einige Haufen bemalte Leinwand, theils Lumpen,
theils zu Wagenbeden, Zeltdächer u. geeignet,
unter den im Termin bekannt zu gebenden Bedingungen
meistbietend versteigert werden.

Kaufstücker werden hierzu eingeladen mit dem Be-
merken, daß die Gegenstände daselbst 1/2 Stunde vor
dem Termin besichtigt werden können.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im
Rerothal guter Mutterboden nach Angabe des
dortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen
werden.

Abladekarten können während der Vormittags-
dienststunden von 9-12 Uhr auf Zimmer Nr. 42
des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. Oktober 1897.

Die Deputation für die Parkanlage im Rerothal.
Winter.

Auszug aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 9. Dezember 1897.

Geboren: Am 4. Dez. dem Tagelöhner Heinrich Petry
e. S., R. Walther Heinrich. — Am 5. Dez. dem Buchbinder-
gehilfen Karl Broßius e. S., R. Karl. — Am 6. Dez. dem
Kaufmann Eduard Wehndt e. S., R. Eduard Karl Julius.

Aufgeboren: Der Tagelöhner Karl Moritz Anton Wetten-
dorf hier, mit Maria Bauck hier. — Der Hausdiener Heinrich
Ludwig Ranz hier, mit Katharine Dorothea Rebmann hier. —
Der Fabrikarbeiter Philipp Wehndt zu Mainz, mit Anna Maria
Rumm daselbst. — Der Tagelöhner Jacob Staudt zu Friedhofen,
mit Elisabetha Hammerich zu Bilmmer, vorher hier.

Verheiratet: Der Schuhmacher Adolf Rudolf Wolter hier,
mit Katharina Pfeiffer zu Dillhausen.

Gestorben: Am 8. Dez. der Privatier Heinrich Heiland,
alt 81 J. 6 M. 25 T. — Am 8. Dez. der Bankier Ferdinand
Berle, alt 62 J. 6 T.

Königl. Standesamt.



Cyklus von 12 Concerten

unter Mitwirkung hervorragender Künstler.

Freitag, den 10. Dezember, Abends 7 1/2 Uhr.

7. CONCERT.

Solistin:

Fräulein **Erika Wedekind**,

Königl. Hofopernsängerin aus Dresden.

Orchester:

Verstärktes Curorchester.

Leitung: Herr Concertmeister **Herr. Irmer.**

Pianoforte-Begleitung: Herr **H. Spangenberg**,
Director des Spangenberg'schen Conservatorium für Musik
in Wiesbaden.

1. Ouverture zu „Die schöne Melusine“ . . . Mendelssohn.
2. Arie aus „Traviata“ . . . Verdi.
3. „Roma“, III. Suite für Orchester . . . Bizet.
4. Lieder mit Pianoforte:
a. des Müllers Blumen } . . . Schubert.
b. Morgengruss }
c. Ungeduld }
Fräulein Wedekind
5. Rigaudon aus „Dardanus“ . . . Rameau.
6. Mazurka: „La Coquette“ (mit Orchester) . . . Chopin.
Fräulein Wedekind
7. „Les Préludes“, symphonische Dichtung . . . Liszt.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 Mark; II. nummerirt.
Platz: 3 Mark. Gallerie vom Portal rechts 2 Mk. 50 Pfg.;
Gallerie links 2 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Städtische Cur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss.

vom 9. Dezember 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Arnstein, Kfm. Frankfurt	Frankfurt
Feder m. Fr. Magdeburg	Haldy, Kfm. Karlsruhe	Karlsruhe
Kuhn, Kfm. Pforzheim	Andras, Kfm. Köln	Köln
Mareks, Kfm. Köln	Schönborn, Kfm. Berlin	Berlin
Misch, Kfm. Berlin	Hotel Oranien.	
Bosinger, Kfm. Hamburg	Boessneck m. T. Glauchau	Glauchau
Müller, Kfm. Köln	Wolff, Fr. Glauchau	Glauchau
Bahnhof-Hotel.	Wolff, Fr. Glauchau	Glauchau
Wetzel, Kfm. Ludwigshafen	Pfälzer Hot.	
Cohn, Kfm. Holland	Kohl, Kfm. Reifenberg	Reifenberg
Strauss, Kfm. Strassburg	Meyer m. Schwes. Frankfurt	Frankfurt
Hotel Bellevue.	Quilsana.	
Bielefeldt, Banquier Köln	Groof, Rent. Brüssel	Brüssel
Schwarzer Bock.	v. Salisch, stud. jur. Bonn	Bonn
Eisenbeis m. Fr. Frankfurt	Quellenhof.	
Tapken-Fremberg, Fr. Düsseldorf	Schilling, Kfm. Worms	Worms
Heilborn	Dies, Fr. Camberg	Camberg
Diez, Fr. Major. Karlsruhe	Weisser Schwan.	
Lubinger, Gutsbes. Podberse	Staubach, Kfm. Schlierbach	Schlierbach
Hotel Einhorn.	Bagge, Stud. Stockholm	Stockholm
Reif m. Fr. Düsseldorf	Hudemann	Stargard
Siegfried, Kfm. Nürnberg	Hotel Tannhäuser.	
Darmstädter	Stadelmeyer, Kfm. Konstanz	Konstanz
Eisenbahn-Hotel.	Löwing, Kfm. Menden	Menden
Baum, Kfm. Elberfeld	Weyland	Frankfurt
Keuchler, Kfm. Höchststadt	Pauli m. Fr. Bebra	Bebra
Hotel Hoppel.	Frost, Kfm. Coblenz	Coblenz
Klostermann, Kfm. Cassel	Funk, Kfm. Barmen	Barmen
Sauer, Kfm. Coblenz	Frenz, Techn. Offenbach	Offenbach
Herten, Kfm. Frankfurt	Taurus-Hotel.	
Schwarz, Kfm. Karlsruhe	Frhr von Mornstein Cassel	Cassel
Linx, Kfm. Köln	Bochsere, Kfm. Köln	Köln
Kaiser-Bad.	Pörck, Kfm. Budapest	Budapest
Sières, Fr. Stephanshagen	Fansker, Rent. London	London
Hotel Kaiserhof.	Fitz, Kfm. Hamburg	Hamburg
Maconochie	Hotel Union.	
Elliott	Eber, Kfm. Weizlar	Weizlar
Rentsch	Trosiner, Ingen. Düsseldorf	Düsseldorf
Beddington	Schmidt, Kfm. Worms	Worms
Holzmann m. Fr. Frankfurt	Hotel Victoria.	
Buseck, Fr. Frankfurt	Ondemann m. Bgl. Nymwegen	Nymwegen
Hotel Karpfen.	Hart, Mrs. London	London
Fernbach m. Fr. Frankfurt	de Ondarza, Fr. Mecklenburg	Mecklenburg
Guntrom	de Ondarza, Fr. Mecklenburg	Mecklenburg
Goldenes Kreuz.	Hotel Vogel.	
Kraich, Kfm. Pappenheim	Thiemann, Kfm. Hannover	Hannover
Schwarz, Kfm. Berlin	Kaufmann, Kfm. Elberfeld	Elberfeld
Hotel Metropole.	Stollberg, Kfm. Elberfeld	Elberfeld
Haugwitz, Graf. Rogau	Romain, Kfm. Frankfurt	Frankfurt
Uhrbach, Kfm. Berlin	Wolf, Fr. Schw.-Hall	Schw.-Hall
Haugwitz, Fr. Gräfin Rogau	Rademacher, Fr. Schw.-Hall	Schw.-Hall
Hotel National.	von der Emden	Frankfurt
Erb, Kfm. München	Hotel Weiss.	
Nonnenhof.	Wehrheim, Fr. Camberg	Camberg
Reuter, Kfm. Hanau	in Privathäusern.	
	Pension Becker.	
	Pommer, Kfm. Leipzig	Leipzig

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Verdingung.

Zur Erweiterung der Orgelempore in der Evang. Hauptkirche sollen vergeben werden:

1. Abbrucharbeiten.
2. Mauerarbeiten.
3. Steinhauearbeiten.
4. Zimmerarbeiten.
5. Stuck- und Tüncherarbeiten.
6. Glaserarbeiten.
7. Schreinerarbeiten.
8. Schlosserarbeiten.
9. Lackierarbeiten.
10. Trägerlieferung.

Die Submissions-, sowie die allgemeinen und besonderen Bedingungen und Zeichnungen liegen auf dem Bureau des Herrn Architekten Lang, Luisenstraße 23, während der Bureaustunden bis zum 15. d. M. offen, und es können ebenfalls Offertenformulare und Kostenanschlagsauszüge gegen Entrichtung der Kosten in Empfang genommen werden.

Angebote sind daselbst verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 18. d. M. einzureichen.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1897.

Für den Vorstand der
evang. Gesamt-Kirchengemeinde:
Bickel.

1209

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. Dezember l. J., Vormittags 9 Uhr, werden in dem Hause

12 Bleichstrasse 12

dahier:

1 Wurstfüllmaschine, 1 Fleischhackmaschine, 2 Tische, 1 Bütte, 2 Gasarme, ein Brett mit Eisenträger und 2 eiserne Stangen gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise und daran anschließend:

1 vierscheibige Fleischwiege, 1 Kommode und dergl. mehr

gegen baare Zahlung freiwillig versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

1219 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 11. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, werden die dem Isaak Stein zu Dohheim zustehenden Gebäude, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus, einem Schlachthaus mit Stallgebäude, Hofraum und Garten, belegen an der Obergasse zwischen Friedrich Adolf Wilhelm Wagner und Wilhelm Igstadt, taxirt 11,500 Mark, im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 2. November 1897.

874

Königliches Amtsgericht V.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

1 Piano, 1 Kleiderschrank, 1 Schreibtisch, ein Sopha und 4 Sessel, 1 Vertikow, 2 Kommoden, 1 Nähmaschine, 8 Bilder u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1897.

1220

Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Tafelklavier, 1 Sekretär, 1 Vertikow, 1 Kleiderschrank, 1 Spiegelschrank, 1 Kommode, 2 Sopha, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 1 Schreibtisch, 1 vierediger Tisch, 1 dito ovaler mit Decke, 1 Regulator, 1 Spiegel, 11 Bilder (neu), 1 fl. Teppich, 1 Nähmaschine, 1 Photographie-Apparat, 3 Körbe Kessel, 1 Bibliothek (ca. 2000 Bände), 1 Ladeneinrichtung, bestehend aus 1 Real und 80 Schubladen, 1 Granitblock mit weißem Marmorkreuz und 1 Doppel-Felsen (grauer Sandstein mit schwarzer Einlageplatte)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1897.

1221

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstr. 11/13 dahier:

3 Sopha, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Piano, 300 Stück Bilderrahmen, 800 Stück tannene Borde u. dgl. m.

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1897.

1218

Schneider, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 10. Dezember 1897, Vormittags 10 Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 Uhr versteigere ich zufolge Auftrags im Saale

„Zum Gfinghaus“,

Schwalbacherstraße 7,

4 vollst. Betten, 1 th. und 2 th. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Vertikows, Kommoden, Kanapées, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, Nachttische, Consolen, Schreib- u. Ausziehtische, ovale, viereck., sowie Näh-, Rauch- und Bauern-tische, Etagere, große und kleine Notenständer, Stühle, Sessel, Teppiche, Läufer, ovale u. viereck. Spiegel, Bilder, diverse Küchenschränke, Küchentische, Anrichten, alle Arten Küchengeräthschaften u. dgl. noch mehr

öffentlich freiwillig gegen baare Zahlung.

Wiesbaden, den 8. Dezember 1897.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

1222

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Bullen-Versteigerung.

Donnerstag, den 16. d. M., Nachmittags 4 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei dahier ein zur Zucht untüchtig gewordener, noch junger und fetter Gemeindegullen meistbietend versteigert.

Bierstadt, den 7. Dezember 1897.

Der Bürgermeister:

Seulberger.

802b

Nichtamtliche Anzeigen.

„Marburg's Alter Schwede,“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Verdaulichkeit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Sonst wende man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Holz- und Korbwaaren- etc. Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe versteigere ich zufolge Auftrags morgen Freitag, den 10. Dezember cr., Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr anfangend, in meinem Auktionslokale

28 Grabenstraße 28

nachverzeichnete Gegenstände, als:

Puppenwagen, Nähständer, Wäschebuffs, Kinderstühle, Teppichklopfer, Arbeits-, Markt- und Kinder-Blumenkörbe etc., Holz- u. Bürstenwaaren, Weinkrahnen, Pinsel, Kämme, Schwämme, Wachstuche, Fensterleder und noch viele andere in diese Branche einschlagende Artikel öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Günstige Gelegenheit zur Beschaffung nützlicher Gegenstände als

Weihnachts-Geschenke.

Wilh. Helfrich,

Auctionator & Taxator.

2100

Schaufensterbeleuchtung

D. R. G. M.

gewdm. Anwendung

d. elektr. Lichtes in Schaufenstern.

Schöne Lichtwirkung bei geringer Lampenzahl

ohne Blendung des Beschauers.

Allein-Verkauf: für Wiesbaden: **Electricitäts-Actien-Gesellschaft**

vorm. W. Lahmeyer & Co.,

Installationsbureau, Wiesbaden,

Friedrichstraße 40.

1217

Ostender Fischhandlung

7 Ellenbogengasse 7 und auf dem Markt.



1214

Telephon 453.

Frischen Rheinfalm, Lachsforellen, Ostender Seezungen, Stelnbutten, Blaufleichen, Zander, Schollen, Merlan, Cablian, Schellfische, Stint, lebende Aale und Barsche, lebende Hechte und Karpfen, lebende Saiblinge, lebende Bachforellen, geräucherter Aal, Kieler Bückinge und Sprotten geräucherter Lachs, Aal in Gelee, Heringe in Gelee, Bismarck-Heringe, russische Sardinen, Anchovis, Neunaugen, Röllmöpfe, Sardinen in Öl, Hummer in Dosen, frische englische Austern, (Imperialen und Prinzesse Royale) und die so beliebten grünen Heringe etc. etc. empfiehlt bestend

Johann Wolter.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Für Schuhmacherbedarfsartikel und Werkzeuge ist billigste Bezugsquelle

bei:

Quirin Hemmes,

Specialität in Schuhmacher-Bedarfsartikel.

12 Hirschgraben 12.

911

Billard werden neu überzogen u. polirt, ebenso Möbel aller Art reparirt und polirt in und außer dem Hause. Parquetböden gereinigt, wieder wie neu hergestellt, bei

A. Dieffenbach, Schreiner,

1199

Lehrstraße 2, 3 Et. rechts.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 288. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 10. Dezember 1897.

Zweites Blatt

Der deutsch-chinesische Streitfall.

Das energische Vorgehen des deutschen Kreuzergeschwaders in der Bucht von Kiautschau hat die chinesische Regierung rasch zur Nachgiebigkeit umgestimmt. Während sie anfänglich jede Verhandlung über die deutschen Forderungen vor Ablehnung der Bucht ablehnen zu müssen erklärte, hat sie jetzt, nachdem auch die Stadt Kiautschau durch deutsche Marinekruppen besetzt ist, die an sie gestellten Forderungen vorbehaltlos bewilligt. Eine Meldung darüber besagt:

London, 8. Dez. Die „Times“ melden aus Peking: China greift in der Hoffnung auf Räumung Kiautschaus alle deutschen Forderungen bedingungslos, nämlich: Entschädigung der Familien der ermordeten Missionare, Errichtung einer Gedächtniskirche in Tsingtschau am großen Kanal und einer kaiserlichen Tafel in Kaiserlicher dauernde Degradation des Gouverneurs Li Pin Hing, des gewählten Vizekönigs von Sutschuan, sowie Zahlung der Kosten der Occupation von Kiautschau, sowie nicht exclusive Bergwerks- und Eisenbahn-Privilegien in Schantung, inhaltlich übereinstimmend mit dem ersten Satz von Artikel V der französischen Convention vom Juni 1895. Nach einer Datschi-Meldung aus Shanghai wäre China auch bereit, Kiautschau temporär an Deutschland als Flottenstation abzutreten.

Diese Meldung läßt allerdings die Frage, ob damit allen aus Anlaß der Ermordung der katholischen Missionare gestellten Forderungen Genüge geschehen würde, noch durch, aus nicht als erledigt erscheinen. Aber selbst wenn dieser Beschwerdepunkt durch die neuerliche Haltung der chinesischen Regierung in befriedigender Weise beseitigt wäre, bliebe noch immer die Reihe weiterer Beschwerdepunkte bestehen, von denen Staatssekretär v. Willow in der Montagssitzung des Reichstages gesprochen hat.

Der Transport von 1400 Mann Marine-Infanterie und Artillerie nach Kiautschau wird Mitte dieses Monats von Wilhelmshaven aus durch die von der Regierung gecharterten Lloyd-Dampfer „Darmstadt“ und „Grafelfeld“ erfolgen. Der Dampfer „Darmstadt“ wird voraussichtlich am 14. d. Mts. und der Dampfer „Grafelfeld“, der auf der Heimreise von Ostasien begriffen ist, am 17. d. Mts. von Bremerhaven nach Wilhelmshaven zum Zwecke der Uebernahme der Mannschaften abergeführt werden.

Der Besetzung der circa 30 Kilometer von der Kiautschau-Bucht entfernt gelegenen Stadt Kiautschau durch die Deutschen soll, englischen Meldungen zufolge, ein kurzer Kampf vorausgegangen sein. Dem Bureau Datschi, das allerdings nicht in dem Maße

unbedingter Zuverlässigkeit steht, wird aus Shanghai telegraphiert: Als Hauptmann Becker mit 210 Marinesoldaten die Stadt Kiautschau einnahm, eröffneten die chinesischen Forts ein Feuer, das die Deutschen erwiderten; drei Chinesen wurden getötet, worauf die Chinesen flohen, ihr General wurde gefangen, aber später freigelassen. In den Dörfern, welche Hauptmann Becker besetzte, wurde mehrere Marinesoldaten durch Steinwürfe verletzt, die Missethäter erhielten Bambushiebe von den Deutschen.

Hd. Petersburg, 9. Dez. Ein russischer Diplomat äußerte, Deutschland habe von Seiten Russlands in dem Conflict mit China nicht die geringste Ungelegenheit zu erwarten, da dieser Punkt bereits vollständig der letzten Anwesenheit Murajews in Berlin vollständig geregelt wurde. Er bestätigte, daß zwischen Kaiser Wilhelm und dem Zaren ein Depeschenaustausch stattgefunden habe. Rußland habe andererseits auch kein Interesse daran sich mit China durch Beanspruchung von Compensationen zu verfeinden. Es verfolge auf Korea bestimmte Absichten, außerdem erheische der Bahnbau durch die Mandschurei friedliche Beziehungen zu der gelben Rasse. Es erwache aus den territorialen Vergrößerungen auf chinesischem Gebiet für Rußland vorläufig kein Vortheil.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 9. Dez.

Deutschland und Haiti.

Nach Meldungen, welche an hiesiger Stelle eingetroffen sind, hat sich die Erledigung des Zwischenfalles mit Haiti folgendermaßen abgespielt: Nach Ueberreichung des die deutschen Forderungen enthaltenden Ultimatus nahm das Schulschiff „Stein“ geschäftlich in nächster Nähe der haitianischen Kriegsschiffe und der Port au Prince Stellung. Ein von diplomatischer Seite erbetener Aufschub in der Vollstreckung des Ultimatus wurde abgelehnt. Am 6. ds. M. um 12 Uhr 25 Min. Nachmittags, eine halbe Stunde vor Ablauf der gestellten Frist, wurden sämtliche Forderungen des Ultimatus vom Präsidenten der Republik Haiti angenommen. Die als Entschädigung für Lebens geforderte Summe betrug sich bereits um 4 Uhr Nachmittags an Bord des Schulschiffes „Charlotte“; bald darauf lief das von der Regierung von Haiti verlangte Entschuldigungs Schreiben ein. Diesem folgte die Abfeuerung des Saluts. Nach

Erfüllung der deutschen Forderungen ist alles ruhig. Die auf die Schiffe geflüchteten Personen kehrten in die Stadt zurück. — Auch der deutsche Geschäftsträger hat sich an Bord begeben.

Ueber die Flottenvorlage

wird die erste Berathung am heutigen Donnerstag zwar noch fortgesetzt, das Interesse an den Verhandlungen ist aber ganz wesentlich erlahmt, nachdem der Abg. Lieber im Namen des Centrums mit unerwarteter Wärme für die Regierungsvorlage eingetreten ist. Freilich machte der Führer der Ausschlag gebenden Reichstagsfraktion diese und jene kleinere Bedenken geltend, im Princip aber trat er für die Vorlage in der Regierungsfassung, also auch für das Septennat, ein. Auf dem Gesicht des Staatssekretärs Tirpitz konnte man deutlich die Befriedigung ablesen, welche er über die Darlegungen des Centrumsführers empfand. Auch der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe lauschte mit unabgewandeter Aufmerksamkeit den Ausführungen des Centrumsredners, das gleiche that der Vizepräsident des preussischen Staatsministeriums v. Miquel, wenngleich man aus den scharf geschnittenen Gesichtszügen dieses bedeutenden Staatsmannes auch nicht den geringsten Schluß über sein Empfinden zu ziehen vermochte. Sein Gefühlsausdruck war bei den zustimmenden Worten Dr. Liebers der nämliche wie bei der scharfen Polemik des Oppositionsführers Eugen Richter. Unter den denkbar günstigsten Auspicien, sehr viel günstigeren jedenfalls, als man seit dem Bekanntwerden des Gesetzentwurfs erwarten konnte, wandert die Marinevorlage mit dem heutigen Tage in die Commission. Die Berathungen, denen sie dort unterzogen werden wird, werden sehr eingehende sein, so daß an einen Abschluß der Commissionsberathung nicht gut vor Ende Februar gedacht werden kann. Dann allerdings wird es im Plenum um so schneller gehen, da aller Grund zu der Annahme vorliegt, daß sich für die nur unwesentlich modifizierte Regierungsvorlage eine erdrückende Majorität finden wird, gegen welche die Opposition machtlos ist.

Die Lage in Oesterreich.

Die Verhandlungen der Regierung mit den Parteien sind für jetzt ganz abgebrochen. Gautsch erklärte dem Abg. Junke, dem Vertreter der Linken, daß die Regierung derzeit die Verhandlungen mit den Parteien des Parlaments nicht fortzusetzen gesonnen, aber ernstlich gewillt sei, sobald als möglich die parlamentarischen Zustände wiederherzustellen. Nunmehr wird die Entscheidung des

Unser neuer Herr Curodirektor, und was wir von seiner Thätigkeit erhoffen.

Von J. Chr. Glücklich.
(Schluß.)

Da der neue Vertrag dem neuen Herrn Curodirektor jede privatenbringende Thätigkeit verweigert, so wird derselbe seine ganze volle Kraft seinem Amte widmen, und wir haben die feste Ueberzeugung, daß dies Wiesbaden und seinen Curointeressen nur zum Segen gereichen wird. Es sei uns gestattet, hier in zwar unmaßgeblicher, doch wohlgemeinter Weise einige Winke zu geben, wie (ohne, daß wir auf Unfehlbarkeit Anspruch machen) manches anders, wie bisher gehandhabt werden könnte und eventuell sollte! —

1. Müßte die Curliste ganz und gar unabhängig von der Curodirection erscheinen, und zwar in und mit dem Blatte „amtlich“, das für den unentgeltlichen Abdruck der städtischen übrigen Bekanntmachungen noch laufende bezahlen muß.

2. Dürften nur wirklich anwesende Curgäste als solche aufgeführt werden, und nicht nur auf die künstliche Inflation von Hunderttausenden von Curgästen — in hiesiger Hinsicht werden, daß Leute, die gar nicht da sind, vielfach aufgeführt und gleich Rattenkönigen vielfach aufgeführt werden, denn die Gäste werden dadurch nur geschädigt, die in einer Curstadt kein Gewimmel von Hunderttausenden, sondern bequeme freie Wohnungen, Ruhe und Erholung suchen. Auch viele auswärtige Geschäftsleute werden dadurch veranlaßt, ihr Glas oft mit den Mitteln durch Gründung von Geschäften und Erhaltung von Pensionen hier zu versuchen, und wenn dann die Schuld an dem Fiasko auf Wies-

baden und fällt so von einem Extrem in das andere, zum Schaden des Renommées unserer Stadt.

3. Sollten nur so viele Curo- und Saisonkarten „nummerirt“ werden, als solche factisch verkauft wurden an wirkliche Curgäste, denn Leute, die sich durch Nichtlösung einer Saison- oder Curokarte selbst vom Curoverkehr ausschließen, sind nicht als Curgäste zu betrachten — die Nummern der Curo- und Saisonkarten müssen die genaue Controlle für die Zahl der wirklichen Curgäste sein — die anderen sind nur Passanten.

4. Wäre in ernstliche Erwägung zu ziehen, ob dem Gesamtpublikum nicht dadurch eine Concession, zu machen wäre, daß man im Sommer am Sonntag Nachmittags das Concert, frei oder zu möglichst billigen Preisen zugänglich machte! — Die Lösung von Extra-Karten, zur Trinksur am Kochbrunnen, sowie den Zwang sich selbst Gläser mitzubringen, halten wir als für die Interessen Wiesbadens eher schädigend wie nutzbringend.

5. Die chinesische Mauer, die in himmelschreiender Weise einen ganzen schweren Steuern zahlenden Stadttheil vom Curoverkehr hermetisch abschließt, hätte nie am Kochbrunnen errichtet werden dürfen, und muß es das Bestreben der neuen Curodirection sein, Luft und Licht Zugang zum Kochbrunnen zu verschaffen, durch Beseitigung der höflichen unpassenden Mauer, und deren Ersetzung durch leichte gefällige Glasgassen mit 1—2 Ein- und Ausgangsthüren nach der Saalgasse, und da doch der andere Flügel — nach dem „Hotel Rose“ zu — auch gebaut werden soll, selbstverständlich auch nach hinten hin in gleicher Weise. Wir möchten denn doch bezweifeln, daß sich heute noch im Rathe der Stadt Männer finden, die es vor Gott und ihrem Gewissen verantworten könnten, ein Monstrum von Trinkhalle in zweiter Auflage errichten zu lassen, zum Schaden und Ruin eines ganzen Stadttheiles, das nach außen einem antidelaviantischen Cavallerie-Pferde-

stall gleicht und nach innen einen feuchtkalten unfreundlichen totalombenhaften Eindruck macht, also Niemand nützt und erfreut, und Viele auf das allerchwerste schädigt.

6. Die Curohausgärtnerei müßte unbedingt an hiesige Gärtner vergeben werden, und bei der Pflanzung der Bäume und Coniferen besonders auf Erhaltung der Nadel- und Eichen Bedacht genommen werden, am warmen Damm sowohl wie hinterm Curohaus, weil sonst im Winter jeder landschaftliche Reiz verloren geht. Hoffentlich kommt unser wiederholter Mahnruf nicht zu spät. Die rothen Rains- zeichen an vielen Bäumen lassen es befürchten! Am Ende des warmen Damms vor dem Wege der Objeschen Villa entlang müßte Göthes letzter Ausruf „Licht, mehr Licht!“ endlich betätigt werden.

7. Der Eingang zu den Beselabinetten müßte vorn von der Vorhalle des Curohauses aus, durch eine zu brechende Thür mit Windfang stattfinden, in die Spielfälle von der Gartenseite. Der weiße und rothe Saal müßten von jeher dem freien Curoverkehr zugänglich gewesen sein, und müßten so lange das alte Haus noch existirt geöffnet bleiben. Nach der Seite der Beselabinette müßten unbedingt Retiraden und zwar getrennt für Damen und Herren angelegt werden. Nähere Erläuterung erscheint überflüssig.

8. Darf der ganze Schwerpunkt unserer Curo nicht ferner darauf gelegt werden, durch möglichst viel Nabal bei den Gartenfesten, die Zahl der Musikpfeifen, der Fallschirmabstürze, der Bombardements u. d. Volksmassen anzuziehen, sondern darauf, neben den Gartenfesten auch für die Vertreter der höheren Gesellschaftskreise neue Anziehungspunkte zu beschaffen, sei es durch die Begründung eines Club International so Gott will recht bald im neuen Curohaus sei — durch Wiederaufnahme der Wettrennen und sashionablen Vergnügungen. Bei den Reunions u. d. sollte der Herr Curodirector oder sein Vertreter „den gesell-

Kaisers über die Quote, wonach Oesterreich-Ungarn zu gemeinsamen Auslagen beizusteuern haben, eingeholt werden. Die Entscheidung wird den status quo, die Quote 70 zu 30, auf die Dauer eines Jahres aufrechterhalten. Das Ausgleichsprotokoll, das Budgetprovisorium und die Rekrutenaushebung werde durch kaiserliche Verordnung auf Grund des § 14 des Staatsgrundgesetzes bestimmt werden. In der parlamentlosen Zeit wolle die Regierung Verhandlungen über die Regelung der Sprachenfrage in Böhmen und Mähren mit den Parteiführern pflegen. Insbesondere soll versucht werden, den berechtigten Einwendungen der Deutschen gegen die Doppelsprachigkeit der Beamten im deutschen Sprachgebiete Böhmens Rechnung zu tragen. — Angesichts der Erregung in Prag ist die Einberufung des böhmischen Landtags für den Dezember ausgeschlossen, da für die persönliche Sicherheit der deutschen Abgeordneten Niemand die Garantie nehmen könnte. Die Deutsche Fortschrittspartei und die Deutsche Volkspartei werden in den allernächsten Tagen ein Manifest an das deutsche Volk erlassen.

Deutschland.

* **Berlin, 8. Dez.** (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser machte Dienstag Nachmittag vom kgl. Schloß zu Berlin aus, nachdem er militärische Meldungen entgegen genommen, einen Spazierritt und besuchte Abends die Vorstellung „Die Karolinger“ im Schauspielhaus. Hierauf kehrte der Kaiser nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurück. Mittwoch Vormittag hörte der Monarch den Vortrag des Chefs des Zivilcabinetts v. Lucanus. Am Montag reist der Kaiser nach Kiel, um der Abreise seines Bruders nach China beizuwohnen. — Dem Bundesrat ist nunmehr auch der Entwurf einer Concursordnung zugegangen.

— Die Ernennung des bisherigen Votschafters in Constantinopel, Freiherr von Saurma-Jeltsch am italienischen Hofe wird heute amtlich bekannt gemacht.

* **Friedrichshagen, 8. Dez.** Prinz Heinrich traf heute Vormittag gegen 9½ Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein, wo ihn Graf Rangau empfing und nach dem Schloß geleitete. Fürst Bismarck, der wegen eines Beinleidens seinen Rollstuhl nicht verlassen konnte, empfing ihn im Wohnzimmer. Der Besuch des Prinzen währte 2 Stunden. Beim Abschied sagte der Prinz: „Ich darf doch auch die Stirn berühren, die mein Großvater so oft geküßt“ und küßte des Fürsten Stirn und Wangen. Der Fürst wünschte dem Prinzen gute Fahrt, guten Erfolg und gute Heimkehr.

Ausland.

* **Wien, 8. Dez.** Kurz vor Beginn der Trauerfeierlichkeit für den verstorbenen Admiral Freiherrn v. Sterned legte der deutsche Admiral Rösser im Namen Kaiser Wilhelms und der deutsche Militärbevollmächtigte Oberstleutnant Graf Wolke im Namen der deutschen Marine einen prachtvollen Kranz mit weißen Schleifen auf den Sarg des vereinigten Kommandanten der Marine nieder. Die Schleife des Kranzes Kaiser Wilhelms trug die Aufschrift: „Kaiser Wilhelm II.“; jene des Kranzes der deutschen Marine die Worte: „Die kaiserlich deutsche Marine dem Freunde und glorreichen Führer der in Freud und Leid verbundenen kaiserlich königlichen Marine.“ Die Leiche v. Sterneds wird heute Abend zur Beisetzung nach Pola übergeführt werden.

Diese kurzen Andeutungen mögen genügen. Wenn wir eines schlagenden Beweises der Urfahrt und Prosperität unserer Stadt bedürften, so brauchen wir nur außer auf die herrlichen Prochtbauten, Hotels, Magazine, Monumente etc. auf die hohe Blüte hinzuweisen, in welcher unser königl. Kunst-Institut, Dank der Opferfreudigkeit Wiesbadens, Dank der Munificenz Sr. Majestät unseres Kaisers, sowie Dank seiner genialen Leitung durch Hrn. Intendanten Kommerzherrn v. Hülsen nunmehr steht. Früher bestand leider zwischen Curverwaltung und Königl. Theater gewissermaßen eine Rivalität! — Jetzt ist es, Gott sei Dank, längst anders geworden, und wie das königliche Kunst-Institut auf der Höhe der Zeit steht, so hoffen wir in Bezug auf die Curverwaltung Ähnliches. Ist doch der Stadt kein Opfer zu groß gewesen, um der Kunst einen würdigen Tempel zu errichten, und so kann und darf ihr auch keines zu groß erscheinen, um ein unserer Weltstadt würdiges neues Curhaus, und zwar so rasch wie nur möglich, zu erbauen — dann wird Wiesbaden, die Perle der rheinischen Badestädte, auch unter der Leitung des nunmehrigen Herrn Curdirektors weiter wachsen, blühen und gedeihen in nie geahnter Weise, denn sie birgt die Grundbedingungen ihrer weiteren mächtigen Entfaltung in sich selbst — es bedarf nur der geschickten leitenden Hand, welche die schlummernden Kräfte zu erwecken und richtig zu verwerten weiß, und daß wir in Herrn Curdirektor von Ebmeyer den richtigen Mann mit den unbedingt nötigen vielseitigen Eigenschaften gefunden haben und unter seiner Leitung sich die Hoffnungen und Wünsche Aller, die unser schönes, unvergleichliches Wiesbaden lieben mit jeder Faser ihres Herzens, erfüllen. Das walte Gott!

* **Paris, 8. Dez.** Amtlich wird die Abberufung des russischen Votschafters v. Mohrenheim angekündigt und die Ernennung des Gesandten v. Urussov in München zum Nachfolger. — In dieser Thatsache darf man wohl den Beweis dafür erblicken, daß das gute Verhältnis, welches gegenwärtig zwischen Rußland und Deutschland besteht, auch in Frankreich berücksichtigt werden wird. Vielleicht geht man auch mit der Annahme nicht fehl, daß bezüglich der chinesischen Frage ein neues Zusammengehen der drei Mächte bevorsteht, welchem der deutschfeindliche Baron Mohrenheim bisher hindernd im Wege stand.

* **Luxemburg, 8. Dez.** Nach zehntägiger, mitunter leidenschaftlicher Debatte und nachdem das Rabinet Eyschen im letzten Augenblick den Klerikalen nachgegeben, nahm die Kammer mit 27 gegen 16 Stimmen die Aenderung des Schulgesetzes an, wonach die Mitwirkung des Lehrers beim Religionsunterricht erweitert wird. Bewährte Freunde des Staatsministers fielen ab und stimmten nach heftigen Vorwürfen, wegen Mangels fester Richtschnur, gegen die Regierung, deren Stellung, wie allgemein angenommen wird, geschwächt ist.

* **Rom, 8. Dez.** Die Abendblätter bestätigen übereinstimmend, daß Zanardelli sich bereit erklärte, in das neue Rabinet als Justizminister einzutreten. Gerüchtweise verlautet, der Kommandeur des 9. Armeekorps in Rom, General Dismarzio, übernehme das Kriegsministerium. „Fanfulla“ zufolge wurde im Falle des Rücktritts Visconti-Venosta's das Ministerium des Auswärtigen di Rudini oder Brin übernehmen. Die „Opinione“ meint, die Krisis näherte sich der Lösung.

* **Konstantinopel, 8. Dez.** Anlässlich des Abschlusses des definitiven Friedensvertrages erhielt Tewfik Pascha den Großkordon des Verdienstordens Nischan el Imtiaz. — Freiherr v. Marschall kommt heute Abend, Cambron nächsten Samstag hier an.

Parlamentarisches.

* Die Commission zur Vorbereitung des Gesetzentwurfes betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit wird unter dem Vorsitz des Abg. Dr. v. Bucha (cons.) ihre Arbeiten am Donnerstag Vormittag 10 Uhr beginnen. — Dem Reichstage ist gestern die übliche Zusammenfassung der Ergebnisse des Heeresjahres zugegangen.

* Die Fraktionsliste des Reichstages ist aufgegeben worden. Die Conservativen zählen 57, die Freiconservativen 25, die Antisemiten 12, das Centrum 101, die Polen 10, National-liberalen 49, die freis. Vereinigung 13, die freis. Volkspartei 28, die südd. Volkspartei 12, die Sozialdemokraten 48 Mitglieder; bei keiner Fraktion sind 31. Ein Mandat, 5. Platz, ist erledigt.

VII. Bezirkssynode des Consistorialbezirks Wiesbaden.

* **Wiesbaden, 8. Dezember.**

Das Eingangsgebet spricht Decan Wederling-Montabaur. Eingegangen sind: 1. Die Akten betr. das musikalische Kirchengesangbuch Seitens des Herrn Prof. Zimmer. 2. Der Entwurf eines Kirchengesetzes betr. die Vergütung der Umzugskosten der Geistlichen im Consistorial-Bezirk Wiesbaden, welche an eine aus 5 Mitgliedern bestehende Commission verwiesen wird. 3. Ein Antrag: die Bezirkssynode wolle für die nächsten drei Jahre in den Vorstand des Diakonissen-Mutterhauses in Gemäßheit des Statuts desselben, die Herren Generalsuperintendenten Dr. Maurer und den Vorsitzenden der Synode Herrn Decan Giese entsenden. 4. Eine Interpellation des Inhalts: „Wir richten an das Königl. Consistorium die Frage, womit es das Recht begründet, Pfarrvicare anders als im Wege des Disziplinarverfahrens gegen ihren Willen zu versetzen?“ Die Beantwortung dieser Interpellation wird in der morgigen Sitzung durch den Consistorial-Präsidenten erfolgen.

Man trat hierauf in die Beratung der Tagesordnung ein und setzte zunächst die Beratung betr. den Gesetzentwurf über das Dienstverhältnis der Geistlichen bei § 23 fort. Bis auf eine kleine redaktionelle Aenderung bei diesem Paragraphen wurden die übrigen Paragraphen unverändert genehmigt. Hierauf wurden die sich an den Gesetzentwurf anschließenden Satzungen betr. die Alterszulassung für evangelische Geistliche der im Gebiete des preussischen Staates vorhandenen evangelischen Landeskirchen durchberathen.

Bezüglich des Hausammlungswesens wurde ein Antrag der Commission angenommen, dahingehend, der Vorstand möge bei dem Hrn. Oberpräsidenten dahin vorstellig werden, daß keine Kollekten für evangelisch-christliche oder kirchliche Zwecke innerhalb des Consistorialbezirks Wiesbaden bewilligt werden, ohne daß vorher das Consistorium sich gutachtlich geäußert und daß Hauskollekten für Zwecke außerhalb des Bezirks möglichst auf eine bestimmte jährliche Zahl beschränkt werden möchten, daß jede von dem Hrn. Oberpräsidenten bewilligte Hauskollekte durch die Decanate den Kirchenvorständen mitgeteilt und in öffentlichem Gottesdienst bekannt gemacht, endlich diese Kollekten möglichst durch eine von dem Kirchenvorstand zu bestimmende Persönlichkeit erhoben werden.

Bezüglich der Freilassung der Realsteuer von der Kirchensteuer bestehen nach dem Antrage des Synodalen Reichenau Bedenken darüber, ob die Regelung der Angelegenheit nur im Wege der Gesetzgebung geschehen könne. Es wird deshalb beschlossen, zunächst einen Gesetzentwurf auszuarbeiten und denselben auf die Tagesordnung zu setzen. — Als Mitglieder der theologischen Prüfungscommission werden die Synodalen Grünshlag, Vogel und Widel gewählt. — In die Commission, betr. den Gesetzentwurf über die Umzugskosten, werden die Synodalen Eibach, Baer, Dr. Buhlmann, Stiff und Bester gewählt.

— 9. Dezember.

Das Eröffnungsgebet spricht Decan Raumann-Hadenburg. — Nach einer Mitteilung des Ministers ist die Allerhöchste Sanction eines Abänderungsbeschlusses der Kirchen- und Synodal-Ordnung betreffend den Beschluß der 6. Bezirkssynode nicht erfolgt. — Synodale Decan Eibach giebt von einem Commissionsbeschlusse Kenntnis, wonach die Einführung des bibl. Vesebuches

von Krebs und Schäfer in die höhere Lächer- und Mittelschule gestattet werden kann. — Nach einer Mitteilung des Synodalen Direktors Wehrheim findet heute Abend ein gemeinschaftliches Essen statt.

Eine Anfrage der Synodalen Beesenmeyer, Wolf, de Riem und Dörr: „Wie begründet das Königl. Consistorium sein Recht, Pfarrvicare anders als auf dem Disziplinarwege gegen ihren Willen zu versetzen?“ beantwortet der Königl. Commissar Conf.-Präs. Dr. Stockmann. Danach hängt die Beförderung auf das allgemeine evangelische Kirchenrecht. Die Adjunkten seien nach Einführung der Emeritenordnung im Allgemeinen befristet, nicht aber in Nassau, wo das Institut in dem Pfarrvicar noch fortlebe. Zweifel an dem Rechte des Königl. Consistoriums basierten lediglich auf dem Umstande der nicht geübten Anwendung dieses Rechtes seit Jahren, sowie auf dem Wilhelmischen Kirchenrecht, welches im Uebrigen nur eine private Arbeit sei. Er gehe wohl nicht fehl, wenn er den Anlaß zu der Interpellation in der Verlegung des Pfarrers Groos von Hartenrod nach Höchstbach sehe, und da sei es ihm sehr willkommen, hier erklären zu können, daß die Verlegung des Pfarrers resp. Pfarrvicars Groos lediglich erfolgt sei im Interesse der Gemeinde selbst, d. h. auf wiederholte, aus der Gemeinde beim Königl. Consistorium eingegangene Beschwerden über in dieser, nicht ohne Unannehmlichkeiten herrschenden Unfriede. Den Protesten, welche aus der Gemeinde wider die Verlegung erhoben worden seien, ständen auch Zustimmungserklärungen angelegener Personen gegenüber. Die Frage des Synodal-Präsidenten, ob eine Verlegung der Angelegenheit beliebt werde, beantwortet die Synode mit Nein. Nur die Synodalen Landgerichtsdirektor de Riem und Pfarrer Widel stimmen für die Befragung der Frage. — Gelegentlich des Referates der Commission zur Prüfung der Synodalberichte (Referent Synodale Dr. Schröder) giebt Synodale Geh. Rath von Reichenau Namens seiner näheren Freunde eine Erklärung ab, wonach aus ihrem Gesichtspunkte in der Angelegenheit der Kreisynode Gladenbach keineswegs eine Anerkennung der dem Königl. Consistorium den Kreisynoden gegenüber zustehenden Disziplinarbefugnis bedeute. — Königl. Commissar Consistorial-Präsident Dr. Stockmann: Unbefristet habe das Königl. Consistorium auf die Beschlüsse der Kreisynoden Bescheide zu erteilen. Weshalb die Beschlüsse der Kreisynoden auch einmal tadelnd lauten dürfen! In dem Tadel liege keineswegs eine Ueberschreitung der dem Consistorium zustehenden Befugnis.

Der Voranschlag der Bezirks-Synodal-Rechnung vom 1. April 1898 bis 1901 wird auf Antrag des Synodalen Decan Raumann auf 161.070 M. in Einnahme und Ausgabe, bei einer Erhebung von 2 pCt. der Einkommensteuer (wie bisher) gestellt.

Ueber die Prüfung des Central-Kirchenfonds berichtet Synodale Pfarrer Grünshlag. Die Einnahme betrage 219.000 M., der Steuer-Eingang 3½ pCt. der Einkommensteuer 98.000 M. Die Vorschläge werden gutgeheißen. — In der Synodalen Buch- und Angelegenheit wird auf Vortrag des Synodalen Vogel als Commissions-Referenten u. A. beschlossen: a) das Buch nach der vorgelegten Druckprobe herstellen zu lassen, b) den Ausschuss zu beauftragen, sich wegen der Fertigstellung eines Präliminar-Buches mit dem Herrn Musikdirektor Wolfram wegen des Verlaufs mit dem Königl. Consistorium in Verbindung zu setzen. — Im Uebrigen hält es die Commission für richtig, daß die Kosten des Chorabendes zusammengezogen würden und darauf der Preis bestimmt wird. — Der Entwurf eines Kirchengesetzes, betreffend die Vergütung der Umzugskosten der Geistlichen im Consistorialbezirk, liegt zur Annahme. Der § 1 desselben hat folgenden Wortlaut: „Die im Pfarrdienst des Consistorialbezirks Wiesbaden dauernd angestellten Geistlichen erhalten bei Verlegung in eine außerhalb angelegene Wohnort gelegene Gemeinde, mag die Verlegung ihres bisherigen Wohnortes gelegene Gemeinde, mag die Verlegung auf Gemeindegewinn oder auf Präsentation patronatsberechtigter Personen oder auf bloßer Verlegung der Kirchengemeinde beruhen, aus dem Evangelischen Centralkirchenfonds eine Vergütung für Umzugskosten nach folgenden Sätzen: auf allgemeine Kosten 300 M., auf Transportkosten für je 10 Kilometer 8 M.“

Locales.

* **Wiesbaden, 9. Dezember.**

* **Kgl. Schauspiele.** Infolge wehrschach eingetretener Hindernisse kann im Königl. Theater die bereits für morgen angekündigte Oper „Don Juan“ nicht in Scene gehen. Es kommt daher Richard Wagner's „Lohengrin“ im Abonnement D bei mittleren Preisen zur Aufführung. Anfang 6½ Uhr.

* **Aus der gestrigen Handelskammer** tragen wir noch Folgendes nach: Die Eisenbahn-Verwaltung beabsichtigt eine Erweiterung des Bahnhofes Schierstein durch eine Weichenanlage im Norden des bestehenden Bahnhofs. Dieses Vorhaben findet nicht die Zustimmung der Industriellen und Gewerbetreibenden in Schierstein. Dieselben wünschen eine Vergrößerung des Bahnhofes auf der Südseite, weil nur dadurch eine bequeme Ein- und Abfuhr der Güter möglich ist. Dieselben haben deshalb von etwa hundert Gewerbetreibenden und Grundbesitzern Schiersteins unterschriebene Eingabe an die Königl. Eisenbahn-Verwaltung in Frankfurt a. M. gerichtet, welche sie der Handelskammer zur Mittheilung überliefert haben. — Ein Berliner Unternehmer hat um die Concession für eine Kleinbahn entlang dem Taunus von Homburg über Soden und durch blaue Ländchen nach Wiesbaden nachgesucht, ist aber abgelehnt worden. Da es nun von großem Interesse ist, daß blaue Ländchen durch eine Eisenbahn aufgeschlossen, so ist wünschenswert, daß die Agitationen wegen Herstellung dieser Bahn nicht ermüden. Leider scheinen aber die vor einigen Jahren eingeleiteten Agitationen in dieser Richtung völlig ermüdet zu sein. Es ist um so mehr zu bedauern, als eine Bahn Erbenheim-Kristel, welche als Vollbahn nicht als Kleinbahn ausgebaut wird, die Möglichkeit einer rascheren Verbindung zwischen Frankfurt und Wiesbaden gewähren würde. Die Handelskammer hat eine direkte Eisenbahnlinie zwischen den genannten Städten (Frankfurt a. M. und Wiesbaden) schon vor Jahrzehnten empfohlen. Es sind auch in den 70er Jahren bereits Vermehrungen für diese Linie erfolgt. Inzwischen der Staatsbahn-Verwaltung später unterblieben. Der jetzt halt es für zweckmäßig, die Frage wegen Herstellung dieser Eisenbahn Erbenheim-Kristel von Neuem zu behandeln, insbesondere eingehende Erhebungen über die Bedeutung und Nützlichkeit der Vollbahn (Wiesbaden) Erbenheim-Kristel (Frankfurt) durch die Handelskammer zu veranlassen.

* **Feuerwehrstation im Accehof.** In der gestern abgehaltenen Sitzung der Feuerwehrcommission wurden die Pläne zur Erbauung der Feuerwehrstation im Accehof in der Neugasse von dem Herrn Stadtbauingenieur vorgelegt und erklärt; nach eingehender Beratung

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 288. — XII. Jahrgang.

Freitag, den 10. Dezember 1897.

Drittes Blatt.

Die Anadolische Juno

Roman von Hans Wachenhusen.

(64. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

XXXI.

Eugen von Rathenow hatte an jenem Abend, als Orest ihn im Hotel gesehen, sich mit dem Fremden, Buteniew, in einer Weise die Hand gedrückt, wie man den einen Freund begrüßt.

„Ich freue mich außerordentlich, Sie hier gefunden zu haben! Mein Erstes war bei meiner Ankunft, zu Ihnen zu senden, als mir der Portier gesagt, Sie seien ein gewohnter Gast dieses Hotels!“ Baron Buteniew schüttelte ihm nochmals herzlich die Hand. „Sie werden es nicht verschmähen, mein Souper mit mir nach so langer Trennung zu theilen?“

Des Russen Haltung, Miene und Sprache verrieten den Weltmann. Er war ein schöner Mann mit krausem schon ergrauendem dunklen Haar, dunklem Teint, hoher Stirn, etwas starren Backenknochen, gestufter Nase und sorgfältig gepflegten weißen Händen; ein verbindliches Lächeln begleitete seine Worte.

„Ich konnte mich in diesem Jahr der Nothwendigkeit nicht entziehen, meine Güter in Ukraine zu besuchen, ging dann von Odessa eigentlich ganz planlos wieder nach Konstantinopel, wo wir uns damals trennten, als Sie schon die Absicht hatten, den Dienst in der Armee des Kaiserthums wieder zu quittiren, nachdem der Himmel auch Sie mit Ueberfluß gesegnet, reiste nach Wien und bin jetzt auf dem Wege, mich für einige Monate in Paris aufzuhalten. Mit Interesse hörte ich in Wien von Ihrer neuen artistischen Erfindung, ich mache Ihnen mein Kompliment, daß die Sorglosigkeit Ihrer jetzigen Stellung Sie dem wissenschaftlichen Streben nicht entzogen. Ich selbst gehöre ja leider zu den Drohnen, ich habe nichts gelernt, als mein Geld ausgeben!“

Beide plauderten von früheren gemeinschaftlichen Erlebnissen.

„Apropos,“ rief endlich Buteniew, ich las da in Wien in den Zeitungen eine sensationelle Affäre, die sich hier abspielt und mir hoch interessant ist, die einer Gräfin Bozzaris! Ich glaube kaum zu irren, wenn ich annehme, daß sie dieselbe, die im vorigen Winter unter der hohen Regide des Duc de Morny in Paris in der Rue royale ihren Salon hielt, die glänzendsten Kavaliere durch ihre Schönheit, ihren Chic blendete und als Harzarbeuse mit Hilfe einiger geschickter Gauner diese Ge- oder Verblendeten um Millionen gebracht. Wie die Nachfolger waren die Ratadore der Klubs, junge und alte, in den Strahlenkreis ihrer Schönheit gefallert, bis der Seine-Präsident selbst sich in die Sache mischte, freilich zu spät, denn einige excentrische Edhne hatten sich und ihre Väter schon ruinirt. Der Herzog von Morny und eine seiner weiblichen Kreaturen am Hofe schloßten das gefährliche Weib

durch intimen Umgang und eines Tages verschwand das selbe, angeblich nach Nizza So! Sie nicht die selbe sein?“

Rathenow hatte ihm mit Aufmerksamkeit zugehört. Gespannt, Weiteres zu hören, nickte er schweigend.

„Ich traf zu spät in Paris ein, um sie zu sehen; der Beschreibung nach konnte es aber nur sie sein; daß sie hier, in dem soliden Berlin in ähnlicher Weise aufzutreten gewagt, ist mir erstaunlich; leider wird es mir aber auch hier nicht mehr vergönnt sein, sie zu sehen. . . . Wessen beschuldigt man sie? Ich interessire mich für ihre Person, wie Sie hören werden. . . . Des Hazardspiels? Und deshalb dies strenge Verfahren, von dem ich las?“

„Einestheils allerdings!“ Rathenow antwortete zerstreut und erregt. . . .

„Man hat sie aber auch im Verdacht der Mitschuld an einem Familiendrama, das hier in weiten und ersten Kreisen große Theilnahme erregt.“

„Darf ich auch das erfahren?“

Rathenow erzählte und Buteniew lauschte ihm in größter Spannung.

„Sie nannten den Namen von Gwangen, ich erinnere mich, in dieser Familie auf meiner Reise als junger Mann eine freundliche Aufnahme gefunden zu haben. Vielleicht kann ich ihr beweisen, daß ich ihr ein treues Andenken bewahrt. Dieser Prozeß interessirt mich in hohem Grade.“

„Auch ich,“ fügte Rathenow hinzu, „stand dieser Familie einst nahe und vielleicht habe ich durch meinen Aufenthalt als türkischer Instrukteur in den Balkanländern und meine Kenntniß von Person ihr in dieser traurigen Affaire schon einen Dienst leisten können.“

„Vogue la galère!“ sprach Buteniew vor sich hin. „Ich darf nicht zögern; die Sache wird auch mir eine kleine Gemüths-Sensation bereiten! Kommen Sie! Trinken wir bei Hüller auf den gestrigen Zufall, der uns hier zusammengeführt, noch eine Flasche! Da nach erzähle auch ich Ihnen!“

Beide erhoben sich, Buteniew noch immer mit dem grübelnden Gesicht, in sich verarbeitend, was ihm so unerwartet Betsäftigung gab.

„Die Gräfin Bozzaris also!“ murmelte er, zum Portal hinaustretend, vor sich hin.

Vor den hellerleuchteten Fenstern des Hüllerschen Restaurants sah er eine hohe, etwas gebeugte magerer Männergestalt in dasselbe eintreten.

„Bei Gott, Prinz Hubert!“ rief er. „Man sagte mir, er sei an den väterlichen Hof gereist! Kommen Sie! Ich muß ihn sprechen!“

Rathenow, der den Prinzen kannte, trennte sich von Buteniew, ein Nebenbuhler für morgen zusagend und dieser trat in das nach Schluß der Theater stark besetzte Lokal. Die beiden Freunde, gleich hohe Gestalten, der Prinz aber schwächlicher gegen den Russen, begrüßten sich in

freudiger Ueberraschung und der letztere zog in mit sich an den für ihn allbekannte reservirte Tisch in dem hinteren Zimmer.

„Man sagte mir, Sie seien nicht in Berlin!“ begann Buteniew.

„Ich war allerdings verreist“, antwortete der Prinz nicht ohne einige Verlegenheit. „Ich hatte die Absicht, einige Monate in Paris zu leben, aber die Folgen der Reintage liegen zentnerschwer auf mir, es ist niemals so arg hergegangen wie diesmal, und für mich mit einem konsequenten Pech. In den Betten verloren, am Spieltisch verloren, überall Pech! Meinen eigenen Rennstall habe ich bereits aufgegeben: kostete mich zu viel! Anspanne eines kleinen Fürstenthums ist knapp zugemessen und das Pflaster hier ein recht heißes geworden.“

„Ich höre, ich las sogar von der letzten Campagne“, lachte Buteniew, namentlich von Ihrer Schwärmerie für eine gewisse fremde Dame. Ich errieth aus den Anfangsbuchstaben Ihren Namen.“

Der Prinz klammerte sein Monocle wieder vor das Auge.

„Sie lassen?“ fragte er unwillig erstaunt. „Ach ja doch! Da hat sich so ein verwünschter Zeitungsschreiber den Spott gemacht! . . . Alles gelogen! Aber auch zu Hause, am Hofe hatte man gelesen und man empfing mich deshalb sehr kühl. Dazu mußte noch kommen, daß das Gericht, da ich nicht zurückgelassen, wohin ich gereist, sich an das Cabinet des durchlauchtigen Papa wandte und mir durch dieses eine Vorladung in einer skandalösen Dacher-Angelegenheit zukommen ließ, die mich im Grunde gar nichts angeht. . . . Unser gesegneter Polizeistaat natürlich! Keine Rücksicht mehr für fürstliche Exemption; Alles über einen Kamm geschoren! . . . Kommen von woher, lieber Freund?“ brach er von dem unangenehmen Thema ab, das ihm sein Unwille in den Mund gelegt. „Hörte von Freund Sans-Soronski, seien zu Ihren Besäffnissen, das heißt auf Ihre Güter gereist! Bleiben Sie doch einmal den Winter hier! Ist zwar sehr langweilig, aber man freut sich, wenn man einen anständigen Menschen mehr um sich weiß! Man will mich auch von hier weg haben; soll meine Erbgüter selbst bewirtschaften, aber ich fürchte vor Langerweile unter den Bauern, unter der Pflicht, den alten geschminkten Hofdamen die Cour zu machen, um bei der gnädigsten Mama ein gut Wort für mich einlegen zu lassen. . . . Ach!“

Der Prinz ertränkte seinen Unmuth in einem Humpen Most.

„Auf ihr Wohl, Buteniew!“ Möchte gern wieder einmal an Ihrem russischen Hofe leben! Wahre und echte Aristokratie dort! Großer Stil, grandiose Feste und Bälle, während wir hier in den kleinen Hofzirkeln ein paar ausgefräzte Sängertinnen anhören und uns geehrt fühlen müssen, auf den Substitutionsbällen uns mit den Jobbern der Börse und reich gewordenen Hoflieferanten die Ellenbogen zu reiben!“

(Fortsetzung folgt.)

Neues aus aller Welt.

Der Wahnsinn im Champagner-Gelage.

Im Chambro separée eines Wiener Kaffeehauses ging es vor einigen Tagen, oder besser gesagt Nächten, hoch her. Eine größere, aus Damen und Herren bestehende Gesellschaft hatte sich in das diskrete Zimmerchen zurückgezogen, bald knallten lustig die Tropfen der Champagnerflaschen und der schäumende Wein perlte in den feingekühlten Kelchgläsern. Fröhliches Lachen ertönte, die heitere Stimmung hatte sich Aller bemächtigt und die „Cognac-Mizzi“, eine der bekanntesten Lebendamen Wiens sang auf Wunsch der Herrengesellschaft lustige Lieder; eine Flasche französischer Schaumweines nach der anderen wurden Eistücher vom Kellner in das Separée gebracht und der frivolle Uebermuth trieb bald sein tolles Spiel.

Die schöne Marie St. . . . a, die „Cognac-Mizzi“, wie sie allgemein hieß, bevor sie Lebendame wurde, die Gattin eines Kaufmanns gewesen. Während einer Geschäftsreise durch Oesterreich-Schlesien hatte er das schöne Mädchen kennen gelernt und eine so tiefe Neigung zu ihm gefaßt, daß er es kurz darauf ehelichte. Bald nach den Hüttenwochen sah der Kaufmann jedoch, in welcher Weise er sich getäuscht hatte; die Pugsucht der Frau verschlang mehr, als das Geschäft abwarf, und der junge Edemann, zu schwach, um seiner Frau energisch entgegen zu treten, mußte Schulden machen, um den Anforderungen seiner Gattin zu genügen.

Vor drei Jahren stand der Kaufmann infolge der großen Schuldenlast vor dem Concourse und um der Schande, seinen ehelichen Namen bestetzt zu sehen, zu entgehen, jagte er sich eine Kugel in den Kopf. Nun bereute wohl die junge Wittve, was sie gethan, daß die Reue kam zu spät, das Geschehene war nicht wieder gut zu machen. Sie übertrug die Liebe, welche sie zu ihrem Gatten denn doch gehegt hatte, auf das einzige Kind, welches ihr geblieben war, auf einen damals zweijährigen blonden, herzigen Knaben. Doch sie war zu schwach, um auf Puz und Vergnügungen verzichten zu können, sie fand bald geldkräftige Freunde und gar bald

genos sie in der Lebewelt unter dem Namen „Cognac-Mizzi“ einen gewissen Ruf.

Der Knabe wuchs heran und — die Gefallene wandte ihrem Kinde die volle Liebe einer Mutter zu. Vor einigen Tagen nun erkrankte der Knabe, ein Arzt wurde geholt, das Kind hatte sich erklärt. Den ganzen Tag über sah die „Cognac-Mizzi“ neben dem Krankenbette ihres Kindes, doch wenn es Abend wurde, ließ sie sich die Haare brennen, Schmünke auf das Gesicht auftragen, zog rauschende Seidenkleider an und eilte fort aus dem eben Krankenstube in die leichtsinnige Welt des Vergnügens.

Dem Knaben ging es immer schlechter, ein hartes Fieber hatte sich eingestellt, er begann zu phantasiren und versiel in Bewußtlosigkeit. Die Krankenpflegerin holte rasch einen in der Nähe wohnhaften Arzt herbei, doch als derselbe kurz nach Mitternacht das Krankenzimmer betrat, hatte der kleine Patient schon ausgeatmet. Der Knabe war einsam gestorben, während seine Mutter gerade ein Champagnerglas leerte oder ein lustiges Liedchen sang.

Im Separée ging es lustig zu. Der Champagner hatte seine Wirkung gethan, Alles war in heiterster Stimmung. Da betrat die Krankenwärterin das Zimmerchen und theilte der „Cognac-Mizzi“ mit, daß ihr Kind todt gestorben sei.

Als die Unglückliche diese Nachricht erhalten hatte, riß sie die Augen weit auf, ein gräßliches Lachen ertönte, ein Lachen, das durch Lach und Wein ging. Sie warf den Tisch um, auf dem die Gläser und Flaschen standen, sie zerstückelte die Einrichtung, wälzte sich auf dem Boden und dozischte ließ sie immer neues Lachen ertönen, jenes gräßliche Lachen. Sie war bei Erhalt der Todesnachricht verrückt geworden und wurde in das Beobachtungs-Zimmer gebracht werden, von wo aus sie an die Irrenanstalt abgegeben wurde. Ein schrecklicher Abschluß des Dramas eines verheiratheten Lebens!

— Köln, 8. Dez. Dem Düsseldorfer Criminalcommissar Voigt gelang es im Verein mit der Kölner Criminalpolizei die Spur einer Einbrecherbande aufzufinden, die in mehreren großen Städten bedeutende Einbrüche ausgeführt hat. Bei einem Spitzhaken wurden die gesammelten, in der Villa Rosenheim bei

Königswinter, im Werthe von 20,000 M. gestohlenen Silberfachen vorgefunden.

— Münster i. W., 3. Dez. Wegen Raubverbrechens am Nikolausabend kam es in Ennigerloh zu wüthen Krawallen. Hunderte von Menschen verhöhnten die Polizei und warfen Steine nach ihr, auch Revolvergeschüsse fielen. Ein Polizeibeamter wurde durch einen Steinwurf am Kopf verletzt. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

— Cagliari, 7. Dezember. Die durch die Unwetter verursachten Anschwellungen haben Felder auf der Insel verwüstet. In Guspini sind 30 Häuser eingestürzt. Die Bevölkerung flüchtete sich in die Kirche. Einige Personen sind ums Leben gekommen. Die Herden sind verloren. In der Nähe der Mündung des Flusses Fontanamare sind mehrere Schiffsunfälle vorgekommen. Eine griechische Brigg ist bei Eglesias untergegangen. Eine Person ist ertrunken, fünf wurden gerettet.

— Der Mann mit dem künstlichen Magen. Ein interessanter Patient ist dieser Tage in Stettin gestorben, der Stenosekretär Tiede, welcher vor mehreren Jahren das Interesse weiterer medizinischer Kreise erregt hatte. Er war damals am Magenkrebs erkrankt, Hülfe schien ausgeschlossen, bis sich der Oberarzt Professor Schuchardt vom Stettiner allgemeinen Krankenhaus entschloß, durch einen operativen Eingriff dem Kranken den ganzen Magen herauszunehmen und durch Erweiterung des folgenden Darmabschnitts einen künstlichen Magen herzustellen. Die schwierige Operation gelang und Tiede lebte fortan ohne jede Beschwerde; Appetit und Verdauung waren bei ihm stets in bester Ordnung. Jetzt ist sein Tod infolge einer Bruchknochenentzündung erfolgt.

— In Tode gelacht. Der Bogichausbesitzer Scharf in Bad Salzbrunn, 48 Jahr alt, mußte den Besuch des Circus Remy in Breslau mit dem Tode büßen. Das allzuheißes Lachen über Clownskünste hatte ein Austreten seines Bruches im Gefolge, was sein schnelles Hinscheiden verursachte.

— Aus einem centralafrikanischen Staate. Warum ist denn der Lehrer Damba pensionirt worden? — Weil er mehr als die erlaubten 5 Prozent seiner Schüler aufgefressen hat.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
20 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche

Bessere Wirtschaft
zu miethen gesucht
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldstraße 6.
Suche eine

Wohnung
von 5 Zimmern (1. od. 2. Et.)
in nicht zu entfernter Lage auf
April 1898. Offerten an
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9

Vermietungen

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich,
2240 Nerostraße 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10-11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Wohnungen
von 7-8 Räumen, welche hoch-
eleganter ausgestattet werden, Neu-
bau Ecke Kaiser-Friedrich-Ring
und An der Ringkirche, schönste
Lage der Stadt, prachtvolle Fern-
sicht ins Gebirge, Neroberg,
Platte etc., zu verm. Näh. An
der Ringkirche 1, Part. 1060

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spilleloset im Abf. d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 1079

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 M. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
781 Kirchstraße 23.

Woritzstraße 72,
unmittelbar am Ring, 1. o. 3. Et.
hochgeleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubehör,
pracht. Fernsicht, weggangh., zu
verm. Näh. Part. 844

Mittel-Wohnung.
Friedrichstr. 45
(Vorderb.) 3 Zimmer, Küche u.
Zubehör auf gleich zu vermieten.
Näh. im Backerladen. 1074

Schwalbacherstr. 14
Laden mit Wohnung, Keller etc.,
ebenfalls 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche etc. zu verm.
b. Restaurat. Jos. Kautmann. 1083

Stiftstraße 1
ist ein schönes großes Zimmer,
sowie eine Mansarde an einzelne
Leute zu vermieten. 773

Kleine Wohnung.

2 schöne leere
Parterre-Zimmer
nahe der Tannusstraße, an ruh.
Herrn oder Dame gleich oder
später zu verm. Näh. in der
Erped. ds. Bl. zu erfrag. 910

Adlerstraße 27
ist ein kleines Logis sofort oder
später zu verm. 983

Adlerstraße 56
eine Dachwohnung von 1 Zimmer
und Küche zu verm. per Monat
15 M. 1042

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

Biebricherstr. 19 c. Dach-
wohnung
a. gl. o. 1. Jan. zu verm. 4248*

Dohheimerstr. 11,
Gartenhaus, großes Mansarde-
Zimmer mit schöner Küche auf
1. Januar an ruhige Leute zu
vermieten, sow. e. sch. Mansarde
a. gleich. Näh. Bdh. Part. 1047

Friedrichstr. 45
eine Mans.-Wohn. v. 2 Zimmern
auf gl. zu verm. (Näh. i. d. Bdh.)

Helenenstr. 25,
Vorderb., ist eine Dachwohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zub.
an eine kl. Familie auf 1. Dez.
zu verm. Näh. 1. St. 1004

Hermannstr. 26
Hth. 1. r., eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche u. Keller auf
1. Dezember oder 1. Januar 1898
zu vermieten. 1007

Neugasse 7a,
3. Stock, ist eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör
auf sofort oder später zu verm.
Näh. das. b. Hrn. Dieter oder
Adolfallee 31, part. 1041

Neugasse 22
ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche, Keller und mehr. großen
Kellerräumen sof. zu verm. 1025

Roonstraße 6
Part., 1 Zimmer, Küche u. Zub.
auf 1. Dec. zu verm. Näheres
daselbst 1. Stock links. 968

Schulgasse 4
Wohnung, 1 Tr. hoch, 3 Zim.,
Küche, Keller, sowie eine Werk-
stätte sofort oder 1. Januar zu
vermieten. 997

Westendstraße 5
Hth., 2 Zimmer, Küche und Keller
v. 1. Januar, 1 großes Zimmer
(Frontspitze) auf gleich zu ver-
mieten. 1023

Schöne
Frontspitzwohnung
in der Villa Mainzerstraße 66,
enthalt. 2 Zimmer, Küche, Keller,
ver 1. Januar 1898 oder auch
später zu vermieten. Einzusehen
in den Tagesstunden. Näh. bei
Herrn Hollinger, Part. das. 4/64

Läden. Büreaus.
Laden
ausgezeichnete Lage, sehr
geeignet als Bäckereilokal,
auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. Näh. in der
Erpedition. 928

Großer Laden

für Weihnachts-Ausstellung, in
guter Lage, sofort billig zu verm.
4276 Schwalbacherstr. 47.

Römerberg 24
schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Boden. 789

Mauritiusstraße 8
ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
1081 Rheinstraße 91. 2. St.

Saalgasse 38
Laden mit Badenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei
August Köhler. 1084

Bureau-Räume
sind zum 1. April zu vermieten.
Näheres bei Dr. Koernig,
1006 Tannusstraße 26, 1. St.

Werkstätten etc.
Sedanstraße 5
großer Souterrainraum u. Wasser
für Gemüse- und Obstzucht sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Bdh. Part. 1090

Möblierte Zimmer
Eine alleinstehende Dame
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer
im 1. Stock. Auf Wunsch Famil.
Anschluss und Pension. Wo?
fragt die Erped. ds. Bl. a

Castellstraße 6,
3 St. links, schönes möbliertes
Zimmer an reinl. Arb. zu verm. a

Dohheimerstr. 10,
1. Etage, 2 möbli. Zimmer auf
1. Jan. zu verm. 1086

Emserstraße 25, Part.
möbliertes Zimmer zu verm. 992

Frankenstr. 28
1. St. l., erhalten reinl. junge
Leute Kost u. Logis. 969

Häfnergasse 3, 2
erb. jung. Mann Kost u. Logis.
9 M. die Woche. 920

Hermannstraße 7
Part., ein schön möbliertes Zimmer
zu vermieten. 901

Ein freundl. möbli. Zimmer
an einen Herrn billig zu verm.
Hellmundstraße 51, 3. St. 1070

Hermannstraße 12
1. St., schön möbli. Zimmer mit
gut. Pens., für 9 M. per Woche
zu vermieten. 1057

Herrnmühlgasse 3,
2 St., erhält ein junger Mann
reinliche Schlafstelle. 1031

Hirschgraben 4
3. St. l., 1 einfach möbli. Zimmer
mit 2 Betten zu verm. 946

Zahnstraße 22
Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Karlstraße 38
Mittelb. 2. Stock, ein freundlich
möbliert. Zimmer auf gleich oder
1. Dezember zu verm. 961

Dranienstraße 21

Hth., 1. möbli. Zimmer mit oder
ohne Kost zu verm. 1050

Dranienstr. 47
Hth. 3 St. h. l., erb. reinliche
Arbeiter Logis. 1024

Römerberg 8, 3. l.
Zimmer auf gleich oder später
zu verm. 4282*

Sedanplatz 4,
Mtbl., 1 St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Steing. 13 ein möbli.
Part.-Zim.
(sep. Eing.) zu verm. 4239*

Webergasse 50
(Wegerei) erhalten anst. junge
Leute bill. Kost u. Logis. 1015

Wellrichstr. 16, 1
möbli. Zimmer zu verm. 996

Wellrichstr. 25,
1 St. l., ruh. möbli. Zimmer auf
1. November bill. zu verm. 887

Weilstraße 11.
Mtbl. Zimmer z. verm. 4294

Wellrichstr. 32
2 St. l., erb. 2 anst. i. ge. Leute
Kost u. Logis. 1016

Wellrichstr. 46
Hth. 1 St., ein möbli. Zimmer
zu vermieten. 954

Zimmermannstraße 8,
Gartenhaus, 2. Th. r., erb. ein
junger Mann Kost u. Logis. 970

Leere Zimmer.
In einem besseren Hause ist
ein großes, schönes, heizbares

Zimmer
an 1 oder 2 bessere Frauenlein
billig zu vermieten; auch sind
dieselb. 2 Zimmer im Hofe, zu
Bureauzwecken oder an eine ruh.
Familie zu vermieten. Näheres
in der Erped. 4223

Bleichstraße 33
Vorderb., Mansarde an rich zu
verm. Näh. 1. Stock. 1001

Hellmundstraße 19
eine Mansarde mit Herd u. Wasser
sofort zu vermieten. 1028

Ludwigstraße 14 ein groß.
Part.-Zimmer sofort auch
spät. zu verm. Näh. Hth. Part. 1072

Ludwigstraße 16
ist ein Zimmer an 1 o. 2 ruhige
Leute zu verm. 1013

Niehlstraße 6
sehr schöne helle und große Man-
sarde an ruhige Person zum
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,
Ecke der Steingasse, eine heizbare
Mansarde auf gleich und zwei
ineinandergeh. Mansarden zu
vermieten. 874

Wellrichstr. 15
Hth. 1 St., kleine Mansarde mit
Bett zu vermieten. 860

Nicolasstr. 18
2-3 schöne geräum.
Zimmer, unmöbliert,
an einzelnen Herrn
oder ältere Dame zu
vermieten.

Immobilienmarkt.

Das
Immobilien-Geschäft
von J. Chr. Glücklich, Nero-
straße 2, Wiesbaden, empfiehlt
sich bei An- und Verkauf von
Häusern, Villen, Bauplätzen und
Vermietung von Läden, Herr-
schaftswohnungen etc. 2402

Zu verm. vordere Frankfurterstr. herrschaftl. Villa, auch
für Fremdenp. geig. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Zu verm. Villa mit allem Comfort, Victoriastraße, durch
J. Chr. Glücklich.
Zu verm. schöne Villa, Alwinenstr., sehr preiswerth, durch
J. Chr. Glücklich.
Lanzstraße. Zwei sehr schöne Villen billig zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.
Zu verm. Villa in Bad Nauheim (Fremdenpension) für
40,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Eine noch sehr ausdehnungsfähige Trinf- und Badeanstalt
in einem berühmten Badeort ganz nahe bei Wiesbaden
(Eisenbahnstation), mit Wasserwerk, unter günstigen
Verhältnissen sofort zu verkaufen durch die Immobilien-
Agentur von J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Wegzugshalber sehr billig zu verkaufen
oder zu vermieten kleine Villa bei der Adolphshöhe
Näh. durch die Immobilien-Agentur v. J. Chr. Glücklich,
Nerostraße 2.
NB. Auf Wunsch sofort bezugsbar.

L. Neglein, Niehlstraße 5, 1,
Immobilien- und Hypothekengeschäft, 893
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken etc.

Ent, neue Gebäude, Stallung für 20 Stüd
Stadt gelegenes Vieh, ca. 25 Morgen gutes Land,
davon 4 Morgen dicht am Haus, zur Wüchsuranfert sehr geeignet.
Gesamtpreis 64,000 M., Kaufpreis 40,000 M. Wüchsur-
bedingungen. Näheres durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft,
Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Sachwasser, Dampfmaschine u. f. w. für 22,000 M.
unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft,
Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Vorzügl. Wirthschaft sehr nahe am Bahnhof.
für 38,000 M. zu ver-
kaufen. Hohe Rentabilität. Durch L. Neglein, Immobilien-
geschäft, Niehlstraße 5, 1. St. 288(b)

Für Kapitalisten
kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Für Fremdenpension.
Eine Stagen-Villa, 23 Zimmer und
Mansarden, in bester Anlage, be-
sonders für Fremdenpension geeignet, ist
mit kleiner Anzahl u. besten Beding-
ungen zu verkaufen. Näh. kostenfrei durch
Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36.

Ein rentabl. Haus
oberen Stadttheil, mit Läden,
Verfahrt, Gemüsegarten, in wech-
selnd 50 Jahren ein Colonial-
waarengeschäft mit bestem Erfolg
betrieben wurde, ist abtheilungs-
halber zu 35,000 M., mit 3 bis
4000 M. Anzahlung, zu verlauf.
durch Schüssler, Zahnstr. 36,
2. Stock.

Zu verkaufen Villa in der
Fischerstraße, mit Stallung
für 2 Pferde, Remise, Kutscher-
wohnung und schönem Garten,
Preis 75,000 Mark, durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33.

Zu verkaufen:
Haus mit Läden
in vortheilhafter Lage, mitten
Laden mit Wohnung frei, Preis
44,000 M. durch A. Dörner,
Wellrichstraße 33.

Krankheitshalber zu verkaufen:
Ein Haus mit gutgehender
Kücherei, Pinterbau und ge-
Thorfahrt, Preis 64,000 M.,
durch A. Dörner,
Wellrichstraße 33.

Zu verkaufen
Haus
mit breiter Thorfahrt, großen
Hof und Stallung für 6 Pferde.
Preis 90,000 M., mit über
5000 M. Miethe-Eingang, durch
die Immobil.-Agent. A. Dörner,
Wellrichstraße 33.

Zu verkaufen hochherrlich
3 Wellrichviertel mit
Schreinerei und Kollenge-
schäft. Preis 90,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 6

Gasthaus
inmitten der Stadt, mit circa
60 Helto Bierverbrauch pro Mon.,
und Logiszim., Preis 135,000 M.,
Anzahl. 20,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 11

Zu verkaufen Haus im
Wellrichviertel mit
Schreinerei und Kollenge-
schäft. Preis 90,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrlich
3 Wellrichviertel mit
Schreinerei und Kollenge-
schäft. Preis 90,000 M., durch
A. Dörner, Wellrichstr. 33. 6

Schon Donnerstag, den 16. Dezember
und folgende Tage

Ziehung d. Grossen Verloosung zu Baden-Baden!

Loos 1 Mark

**Haupt-
treffer**

30,000

Mark

insgesamt

2000 Gewinne.

Loos 1 Mark

Mark

Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M., (Porto u. Liste 20 Pf. extra) versendet F. A. Schrader,
Hannover, Gr. Packhofstrasse 29.

778

Die heutige Eröffnung meiner neuen Geschäftsfunktionen in meinem Hause

Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellstrasse,

beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. Meine bisherige reelle Geschäftsführung hat die Vergrößerung meiner Lokalitäten
notwendig gemacht, weshalb ich ein verehrtes Publikum auf die reichhaltige Ausstattung meines großen

Möbel-Lagers

gang besonders aufmerksam mache, mit dem Bemerken, daß ich, wie früher, mit einem sehr bescheidenen Nutzen arbeite.

Jean Meinecke, Schwalbacherstrasse 32,

Ecke Wellstrasse.

1212

Einige länger auf Lager habenden Polster- und Rahmenmöbel habe im Preise bedeutend reduziert.



Karl Fischbach,

Schirm-Fabrik, Langgasse 8,

empfiehlt seine grosse Auswahl, nur
eigenes Fabrikat.

1213

Anfertigung nach Bestellung.
Reparaturen und Ueberziehen schnell und billig.

Alles umsonst!

Unser berühmte „Merkur“-Kollektion steht nach wie vor die allein
beliebteste, reichste und billigste, was die massenhaften Nachschüßungen beweisen, und
bietet unter geschützter Aufsicht der Kaiserlichen Kommandit-
Gesellschaft für den besten Verkauf.



Wir verkaufen folgende Gegenstände für
nur Mk. 7,50 (Post-Porto extra).
1. „Patent-Gold“-Herren-Kem. Taschenuhr,
ca. 30 Stunden garantiert gut gehend,
1. bestehende Panzer-Uhrwerke,
1. Uhrengehäuse, „Perloque“ aus Silber,
1. Autom. Spardüchse, 8. vermindert, 10 Ctm.
hoch, 8 Ctm. breit, mit ganz neuartigen
Verchluss (kostet allein Mk. 1000).
1. Perloque, zeigt die Witterung 24 Stunden
vorher an.
1. Thermometer, Temperatursensoren.
1. Präzisionsuhr, 1000. Sekunden, 1000.000.
30.000.000.000.000.000.000.000.000.000.
Mk. 7,50 (Post-Porto extra). Bei nur geg. Nachn. od. Verh. d. Betr.
Versandhaus „Merkur“, Kommandit-Gesellschaft, Berlin SW., Poststrasse 17.

Billig! Billig!

**200
Damen-Jaquets
u. Mäntel**

sind auch einzeln mit einer
Anzahlung von 5 Mk.
und wöchentlich Ab-
zahlung von 1 Mk. ab-
zugeben. 1134

J. Wolf,

3 Bärenstrasse 3.

Billig! Billig!

200 Anzüge

u. Paletots
sind auch einzeln mit einer
Anzahlung von 10 Mk.
und wöchentlich Ab-
zahlung von 1 Mk. ab-
zugeben. 1134

J. Wolf,

3 Bärenstrasse 3.

Klauenöl,

präpariert für Nähmaschinen und
Fahrräder von
H. Möbins & Sohn,
Knochenölfabrik,
Hannover.

Zu haben in allen besseren
Handlungen. 702

Teppiche

in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legenheitskäufe in Gardinen
Portieren, Steppdecken,
Divan- und Tischdecken z.
abgepackte Portieren!
Restpartien, 2-8 St. à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Chais
bei Farb- u. Preisang. fr.
Zuricht. **Bracht-Katalog**
2144 Seiten stark) gratis und
franko! 162/27
Emil Loëvre, Teppich-Haus
Berlin S., Oranienstr. 158.

Hunen u. Heiserkeit

indern Sie am schnellsten mit
Walthers Honigwiefel-
bonbons. Zu haben à 25 u.
50 Pf. bei **O. Siebert,**
Marktstrasse 12. 476

urch direkten Bezug unserer prima
helleuchtenden, gebrauchsfertigen

Gasglühlichtkörper

spart jeder Consument

viel Geld.

Wir versenden diese bei Ab-
nahme von

10 St. 25 St. 50 St.

à 60 Pf. à 55 Pf. à 50 Pf. pr. St.

franco Nachnahme

**Gasglühlicht-Anstalt
„HASSIA“ Giessen.**

Completer Gasglühlicht-Apparat, bestehend
aus bestem Sparbrenner, Körper, Stift und
Cylinder **Mark 3.50.** 803

Leicht

löslicher

CACAO

garantirt rein.

Lose ausgewogen

per Pfd. Mk. 1,40, 1,60, 2,—

Feinster entölter

Holländ. Cacao

per Pfd. Mk. 2,40.

Mk. 1,10 **Feinster Hafer-Cacao** Mk. 1,10

empfiehlt

J. Haub, Mühlgasse 13. 566

1861
gegründet

Cognac

1861
gegründet

**In deutscher, à Mk. 1,50 und 2,— per
1/1 Flasche.**

**In französischer, directer Import von
renommierten Häusern per 1/1 Flasche
à Mk. 2,50, 3,50, 4,50, 6,50,
7,50 bis 15,—**

liefert im **Detail-Verkauf** 1172

August Poths,
Liquor-Fabrik.

Friedrichstr.
35

Friedrichstr.
35

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung
billigen Preisen. Nacharbeit innerhalb 6 Stunden, bei:

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,
Neugasse 1/2.

Ca. 500 Paar

**Winter-Stiefel und Pantoffel
für Herren, Damen und Kinder**

(größtentheils Musterpaare) sind eingetroffen u. werden
so lange Vorrath reicht, unter reellem Ladenpreis ver-
kauft. Arbeiterschuhe, Stiefel und Pantoffel in nur
guten Qualitäten zu billigsten Preisen, sowie die selb-
sten so beliebten und bekannt gut passenden Herren-
Zugstiefel in Handarbeit von Mk. 5,80 bis M. 12,—
Damen-Zug- u. Knopfstiefel von M. 3,50 bis M. 12,—
Kinder-Schnürstiefel von M. 1,90 an. Kinder-Knopf-
stiefel von M. 1,80 an, nur in dem

Mainzer Schuh-Bazar von Ph. Schönfeld,
Wiesbaden, Goldgasse 17. Mainz, kl. Emmeranngasse 2.

Weihnachten 1897.

Zur Belebung des Weihnachtsgeschäfts empfehle
der verehrlichen Geschäftswelt die

Massenvertheilung

von

Weihnachtsbeilagen

durch Beilegen bei Zeitungen und Vertheilung in Stadt und Land.

Im Besitze einer der grössten Rotationsmaschinen bin
ich in der Lage, täglich 200,000 Exemplare zu liefern, welche
ich je nach Papiergrösse mit **1,50 Mark bis 3 Mark
pro Tausend** berechnen werde.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“,
Emil Bommert.

Comptoir: Marktstrasse 30, Eingang Neugasse.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man recht und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu beachten.

Rindfleisch 50 Pf.

Kalbsteif 60 Pf.

Mezgerei **Frankenstr. 2.**

Käufe und Verkäufe

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Restaurant

Ein sehr gutes
mit großem Saal u. Garten
in der Nähe von Wiesbaden mit
10.000 Mk. Anzahl. zu verk.
Näh. bei Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstraße 9.

Zwei Häuser

mit gutgehenden Speisegeschäften
(auch kann Kohlengeschäft dabei
betrieben werden) für 38.000 Mk.,
mit 2 bis 3000 Mk. Anzahlung.
Das zweite ist ein neues Haus
in der Nähe der Marktstraße,
mit Einrichtung und Baaren,
40.000 Mk., mit 6 bis 8000 Mk.
Anzahlung. Kostenfreie Auskunft
bei Joh. Ph. Kraft, Zimmer-
mannstraße 9.

Zu verkaufen Eckhaus mit

3 Brod- und Feinbäckerei ohne
Concurrenz, durch Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstraße 9.

Garten

an der Bahnstraße von circa
60 Ruthen, mit 32 Obstdäumen
und allen Arten Nußbäume,
mit 1. Gartenhaus, für 8000 Mk.
mit 1000 bis 2000 Mk. An-
zahlung. Kostenfreie Auskunft
bei Joh. Ph. Kraft, Zimmer-
mannstraße 9.

für Kapital-Anlagen.

Ein hochfeines Stagenhaus,
Eck-Viertel, 3-5 Zimmer-Wohn-
Garten, sehr rentabel, alles ver-
mietet, unter günstigen Beding-
gen zu verkaufen. Näh. kostenfrei
durch W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

mit schönem Garten, nahe den
Kur-Anlagen, für zwei Familien
eingeteilt, ist sehr billig zu verk.
oder zu vermieten. Näh. kosten-
frei durch W. Schüssler,
Jahnstraße 36.

Kostenfreie
Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Hotel-
Restaurant

zu verkaufen durch Stern's Im-
mobiliens-Agentur, Gold-
gasse 6.

Geschäft

zu kaufen gesucht
durch
Stern's Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Villen

in Nerothal, Mainzerstraße 25,
soll zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
Goldgasse 6.

Haus

in bester Geschäftslage mit
anderen Läden und Thor-
fahrt sofort billig zu ver-
kaufen durch Stern's Im-
mobiliens-Agentur,
Goldgasse 6.

Villa in
Nerothal

den Comfort der Neuzeit ent-
sprechend, sofort zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Haus

mit gangbarer
Wirtschaft u. Bäckerei
(30000 Mk.) zu verkaufen,
Näheres Roonstr. 10, v. l.

Büchergeschäft,

altrenommiertes, nachweisl. sichere
Ertrags bietendes, verb. mit Kurz-
und Weißwaren, in bester Ge-
schäftslage Wiesbadens, großes
Lager, zu verk. Ang. 3-5000 Mk.
Näh. Ausf. durch Joh. Phil.
Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen im
Stad. Stellung und Remise, im
oberen Stadtteil, f. 44.000 Mk.,
mit 4000 Mk. Anzahlung. Kosten-
freie Auskunft bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Restaurant

mit großer Gartenvirtschaft
und großer Halle (Tanzsaal),
18 Morgen Ackerland mit 300 gr.
Obstdäumen, Stallung f. 20 Pferde,
mit lebendem und totem In-
ventar für den billigen Preis
von 112.000 Mk., letztes Jahr
600 Hektoliter Bierverbrauch,
4 Stück Kesselwein. Alles
näheres kostenfrei bei
Joh. Ph. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

Eckhaus mit Laden, Vikto-

riengasse, zu verkaufen durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmermann-
straße 9, 1.

Neftkauf-

schillinge
zu kaufen gesucht durch
Stern's Hypoth.-Agentur,
Goldgasse 6.

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage)
Familienverhältnisse halber
sofort billig zu verkaufen
durch Stern's Immobilien-
Bureau, Goldgasse 6.

Villa

in
Niederwalluf

massiv und elegant gebaut, mit
1 1/2 Morgen großem Garten
und Nußgarten, 3 Minuten von der
Station gelegen, mit prachtvollem
Fernblick auf Rhein- und Ge-
birge, ist unter günstigen Be-
dingungen gleich oder später zu
verkaufen. Das Grundstück eignet
sich seiner Lage wegen auch zur
Errichtung einer Fabrik. Näheres
Ausf. durch Schwalbacherstraße 59,
2. Stod. 1010

Kleines

Landhaus

in Curlage, hier, 6 Räume ent-
haltend nebst Garten, für eine
einz. Person od. 11. Familie pass.,
ist für 23000 Mk. m. 3000 Mk.
Anz. per sof. veräuß. u. beziehb.
Off. u. N. L. 70 postl. Mainz. 1032

Kleines

Wohnhaus

an der Roonstraße unter
günstigen Bedingungen zu verk.

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude,
eventl. Bauplatz für Hintergebäude,
Kutschergeställe u. unter günst.
Bedingungen zu verk. Näh. bei
W. Hartmann,
763 Adelsbühlstraße 81, Part.

Villa

8 Zimmer u. neu, elegant, zum
Wohnen, nahe der Bahn
und der Wilhelmstraße, zu ver-
kaufen. Näheres
Schwalbacherstraße 41, 1.

Ein Haus

mit großer Werkstätte in guter
Lage zu kaufen gesucht. Anzahl.
3-4000 Mark. 2954
Off. u. W. 1033 a. d. Exp.

Rentables

Stagenhaus m. Vorgarten, Hinter-
bau, großen Werkstätten, Hof,
Thoreinfahrt, in sehr günstiger
Lage, zur selbstgericht. Lage zu verk.
Näh. bei G. Günther, Moriz-
straße 23 Part. 3265*

Emserstraße

1 schönes groß. Besitzthum
zu verkaufen.
Näheres i. d. Expedition.

Bäckerei

mit Kundschaft zu kaufen.
Off. mit Preisangabe unter
S. 517 a. d. Exped. d. Wiesb.
Gen.-Anz.

Pachtgut.

Suche ein mittelgroßes Gut zu
pachten, welches alsbald oder zu
Petri i. J. übernehmen kann.
Geft. Off. erb. unt. M. N. 170
an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Capitalien.

gegen Handschein und Bürgschaft
(gute Zinsen) auf 5 Monate zu
leihen gesucht.
Off. unter K. 592b beförd. die
Expedition. 582b

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft
(gute Zinsen) auf 5 Monate zu
leihen gesucht.
Off. unter K. 592b beförd. die
Expedition. 582b

Suche

35000 Mk. 2. Hyp. nach der
Landesbank,
7000 Mk. 1. Hyp. nach Dohheim,
3700 Mk. 1. Hyp. a. Land, 4 1/2 %,
3200 Mk. 1. Hyp. u. Nebenbach,
8000 Mk. Nachhyp. u. Wiesbaden,
4000 Mk. 1. Hyp. u. Kloppenheim,
5000 Mk. 1. Hyp. u. Eichenhahn
auf gleich oder Januar 1898 durch
Joh. Phil. Kraft, Zimmer-
mannstraße 9.

4000 Mk.

als erste Hypoth. gegen doppelte
Lage gesucht. Off. unter 771b
bef. die Exped. 771b

50.000 Mk.

auf gute zweite
Hypothek, auf Haus Mitte der
Stadt, gesucht durch
Joh. Phil. Kraft,
Zimmermannstr. 9.

50.000 Mk.

werden zur ersten Hypothek
auf ein Grundstück bei Rüdesheim,
über 200 Morgen groß, per sof.
oder 1. Jan. gesucht. Nur Offert.
vom Selbstdarleher aus Nr. 558
befördert G. L. Daube & Co.,
Köln. 26b

Kleine Anzeigen.

Nur 5 Pfg.

kostet unter dieser Rubrik jede Zeile bei Vorausbezahlung.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckfachen,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter

Langgasse 3, 1. Etage,

kein Laden. 16

Cassaschränke,

verschied. Größe, mit Tresor,
billig abzugeben 952

D. Levtta,

Schützenhofstraße 3, 1. St.

Billard

(Vorleider) weggut abzugeben für
200 Mark zu verkaufen. Moriz-
straße 34. 4255

Großes, schönes

Stagenhaus

mit Garten, in gesunder, freund-
licher Stadtlage, nahe Strohen-
bahnhaltestelle, weggut abzugeben
zu verk. Gute Capitalanl. Näh.
direct vom Eigentümer sub H.
S. 99 postlagernd. 1037

Gemüsegärtnerei

zu verpachten. Näheres durch
L. Reglein, Immo.-Geschäft
Niedstraße 5, 1.

Kleine Villa

in der vorderen Mainzer-
Frankfurter- oder Victoria-
straße mit hoher Anzahlung zu
kaufen. Off. mit Preisangabe
unter Z. 516 a. d. Exp. d. W.

Zu kaufen gesucht:

Ein Haus

in der oberen Rheinstraße, mit
hoher Anzahl. Off. u. S. 528
an die Exp. ds. Bl.

Billig! Billig!

zu verkaufen: 2 pol. Muschel-
betten, 1- und 2-b. Kleider-
schränke, Waschkommoden
und Nachtsch. 1 prachtvolle ge-
preßte Plüschgarnitur, Pfeiler-
Sopha- und andere Spiegel, zwei
Vertikow, einzelne Sophas,
1 Kameltischendivan, 4 neue
Betten mit Sprungrahmen und
Seegrasmatten, auch solche mit
Strohmatzen, 1 Waschkom-
mode mit Toilettenspiegel,
12 Wiener Rohrstühle, Del-
gemälde, Regulator, Kinder-
wagen, 2 Küchentische, Deck-
betten und Kissen, 1 prachtvolle
französl. Spieluhr usw. 828

Albrechtstr. 24.

Ein sehr bequemer Sessel, wie
neu, als Weihnachts-
geschenk passend, und eine
3theil. Seegrasmattensche bill.
zu verkaufen. Sedanstraße 5,
Hinterh. 2 Stg. rechts. 1077

Neuer Küchenschrank, Tisch

u. Stuhl, solid gearbeitet, bill. zu
verk. Hermannstr. 26, Hth. P. bei
Schreiner Raaf. 4297*

Harzer Kanarienvogel

billig abzugeben Schulberg 15,
Hth. 3. St. bei Raaf. 4290

Kanarienvogel

(prämierter Stamm, Nachzucht)
Jahne von 7-20 Mk. pr. St. 1.
verk. Steingasse 20 und Römer-
berg 7, Baden. 4253*

Zwei junge

Nehpischer

(kleinste Rasse) zu verkaufen.
Sonnenberg, Thalstraße 18.

Wegen Aufgabe der Zucht,
verlaufe ich billig 2 elegante,
schneidig gebaute Foxterrier
(Häden). Beide sind sehr scharf
aber nicht bissig. Auskunft erteilt
K. Ohler, Niederwalluf. 4292*

Ein mittelgr. Trans-
portierherd m. Messing u.
u. Kupferstift, mehr. gute
Fenster, Läden, Gewänder
(Sandstein) u. einige Thüren
billig zu verkaufen. 1046

Wellstr. 2.

Gebräuchtes Billard,

fast neu, billig zu verkaufen.
5003

Saalgasse 32.

ein Porträt in Lebensgröße

(Brustbild)

in prachtvollem, elegant. Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt
seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder
anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandter
oder Freunde machen zu lassen, hat blos die betreffende
Photographie, gleichviel in welcher Stellung, ein-
zusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon
er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein
wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise
berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie,
welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt
wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem
Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige
Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

KOSMOS

Wien, Mariahilferstr. 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung
und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird
Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungs-
schreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jeder-
mann auf. - Weihnachts-Aufträge, welche noch vor
20. Dezember bei uns einlangen, werden pünktlich vor
den Festen effectuirt. 790

Für

Gartenbesitzer!

Gartenerde

Rosenstöcke

1 Lebensbaum

u. Gartenmöbel

billig abzugeben. 1068

Stelmundstraße 33.

(Eine Nähmaschine m. Hand-
und Fußbetrieb, neu, schönes
Weihnachtsgeschenk, bill. zu verk.
4238* Steingasse 18.

40-50 Stück

96er Wein, nur La Qual,
im Ganzen, auch in kleineren
Quantitäten billig zu verk.

Näheres 1069

Walramstraße 17,

Reggeri.

Eine Rolle,

gebraucht, von 40 Centner, zu
kaufen gesucht.

994 Jahnstraße 19, bei Jumeau.

Eine Federrolle,

fast neu, zu allem Gebrauch ge-
eignet (40 Ctr. Tragkraft), sowie
ein 5jähr. Pferd mit Geschir,
umständelhalber sof. bill. abgub.
Näh. Einzelverkauf. 891

Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

Schrotmühle

mit Dampftrieb für alle
Fruchthorten ist aufgestellt. 843

Dohheimerstraße 66.

Nüsse

zu haben 4279

Röderstraße 27, Cramer.

Wegen Abreise

zu verkaufen: 1 großer Spiegel,
1 neues großes Deckbett. 4277

Walramstr. 20, 2. Et. l.

Ein Herrenpelz

billig zu verk. Weichstr. 26.

1. St. r., von 9 Uhr Vorm. bis
11 Uhr Nachm. 1054

Ein kleines, nachw. fliegendes.

Colonialw. - Geschäft.

Umstände halber sofort zu verk.

Dasselbe eignet sich auch sehr gut
für alleinlebende Dame.

Offerten unter E. K. 38 post-
lagernd. 1017

Ein neues

Schaukelpferd

u. gut erh. Kindermäntelchen
bill. zu verk. Deubenstr. 1, Part.

Die gefertigte Porträt-Kunstanstalt hat, um unlieb-
samen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst
geschulten Porträtmaler entbieten zu sein und nur,
um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze
Zeit und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf
jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark

als kaum der Hälfte des Wertes der blossen Her-
stellungskosten

ein Porträt in Lebensgröße

(Brustbild)

in prachtvollem, elegant. Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt
seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder
anderer theurer, selbst längst verstorbener Verwandter
oder Freunde machen zu lassen, hat blos die betreffende
Photographie, gleichviel in welcher Stellung, ein-
zusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon
er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein
wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise
berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie,
welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt
wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem
Preise gegen Postvorschuss (Nachnahme) oder vorherige
Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

MAINZ H. Strauss MAINZ

14 Stadthausstraße 14. 14 Stadthausstraße 14.

Sämmtliche Herbst- und Winter-Neuheiten am Lager.

Vorzüge!
meiner Confection!
Geschmackvolle solide Stoffe
beste Verarbeitung,
elegantes Passen.

Herbst-Paletots
Mk. 16 bis 36.

Winter-Paletots
Mk. 20 bis 48.

Havelocks
Mk. 21 bis 28.

Pelerinen-Mäntel
Mk. 18 bis 42.

Knaben-Paletots
Mk. 6 bis 18.

Knaben-Pelerinen-Mäntel
Mk. 4 bis 18.

Knaben-Anzüge
Mk. 4 bis 22.

Knaben-Lodenjoppen
Mk. 5 bis 10.

Lodenjoppen (ohne Futter).
Mk. 7 bis 15.

Lodenjoppen (mit Futter)
Mk. 11 bis 19.

Loden-Anzüge
Mk. 20 bis 32.

Loden-Radsfahrer-Anzüge
Mk. 26.

Gefestungen nach Maß
werden stets nach jeder
Richtung hin aus besten
Aufrechenheit der besten
Qualität ausgeführt.

Alle Arten modernster Herren-Anzüge Mk. 22—45.

Elegante schwarze Jaquet- und Gehrock-Anzüge Mk. 40 bis 52.

Saison-Ausverkauf.

Ich beabsichtige die Rest-Coupons der zum **Engros-Versandt** nicht mehr verwendbaren, sowie einige Artikel, welche ich infolge Einrichten der **Posamenten-Fabrikation** ganz aufgeben, einem

schleunigen Ausverkauf

zu jedem annehmbaren Preis, zu unterwerfen und mache ich die geehrte Damenwelt hierauf besonders aufmerksam.

Nathan Marx, Passementerie-Fabrik,
Wannergasse 8.

NB. Anfang des Ausverkaufs Montag, den 22. d. Mts.



L. Stemmler, Juwelier,

Langgasse 50 **Neubau,** Ecke Kranzplatz
empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reichhaltiges Lager in

Juwelen,

Gold- und Silberwaaren.

Alle Aufträge werden im eigenen
Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung Allerbilligste Preise.

Wer eine ähnliche haltbare elegante

Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei

Wilh. Menz

Hotel Alleeaal

Taunusstrasse 3

(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Billigste Preise.

7 Visit 4.50 Mk., 12 Visit 8 Mk.

3 Cabinet 6 Mk., 6 Cabinet 10 Mk.

Grössere Bilder nach Vereinbarung.

Sonn- und Feiertags geöffnet.



Empfehle zu **Weihnachten** mein großes Lager in

Tischlampen mit Majolika

Wandlampen „ „

Hängelampen „ „

Bachformen, Haus- und Küchen-Geräthen, Blech-,
Lack- und Emailir-Waaren in nur bester Qualität
zu den bekannt billigsten Preisen. 1208

Carl Koch,

Ellenbogengasse 5,

Spengler und Installateur.

Badewannen-Lager.

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

empfiehlt seine superfeinen Liqueure

Vanille, Curacao, Ingwer, Cacao, Anisette,

Mocca, Pfeffermünz, Persioa

in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Flaschen
à Mk. 1.50 —.80 und —.50

Allasch in $\frac{1}{4}$ Flaschen à Mk. 2.—
in vorzüglichster Qualität.

Comptoir im Hofe

Für Hausfrauen empfehle als praktische Geschenke:

Gummi-Decken, Schürzen für Frauen und Kinder, Wachstuche, große Auswahl nur bester Waare.
Teppiche, Läufer und Vorlagen in allen möglichen Qualitäten und Preisen.

Fuss-Matten.

Hermann Stenzel
Tapeten, Teppiche und Linoleum.
Marktstraße 26, (Drei Könige)

Alte Pflastersteine

zu kaufen gesucht.

Gellmündstraße 33, (Kohlen-Comptoir)

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Emil Sommer. Verantwortlicher Redakteur: Emil Sommer.
Verantwortlich für den Inseratenteil: Emil Sommer.
Sämtlich in Wiesbaden

in Kommission dem Entwurfe zu und empfahl denselben zur Ausführung.

Todesfall. Herr Bankier Ferdinand Berle, der Theilhaber der Bankfirma B. Berle u. Co. (Taunusstraße 1) ist gestorben.

Der älteste aktive Feuerwehrmann Wiesbadens wie wir hören, der zweitälteste Deutschlands, Herr Schreinermeister Heinrich Heiland, ist gestern Nachmittag im Alter von 81 Jahren gestorben. Er gehörte bereits der pflichtigen Feuerwehr in den 1840er Jahren an und trat später der Freiwilligen Feuerwehr bei, um deren Organisation er sich sehr verdient gemacht hat. Er war Führer beim 4. Zuge und hat trotz seines hohen Alters noch bei allen Gelegenheiten, bei Wachen, Übungen und Bränden thätigste seinen Dienst gethan. Vor 7 Jahren feierte Herr Heiland sein 50jähriges Jubiläum als Feuerwehrmann und wurde ihm bei dieser Gelegenheit von Sr. Maj. dem Kaiser das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen. In diesem Jahre feierte Herr Heiland sein 50jähriges Jubiläum als Feuerwehrführer. Die Beerdigung findet am Sonntag Vormittag 11½ Uhr statt und wird der 4. Zug der Freiwilligen Feuerwehr sich in Uniform an dem Begräbnis beteiligen.

Militärdienst-Nachrichten. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Dr. Brodtkörner, Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom Inf.-Regt. von Gersdorff (Hess.) Nr. 80, zum Divisionsarzt der 29. Division, Dr. Eberling vom Kass. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27, zum Stabs- und Bataillonsarzt des 2. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 173, Dr. Schreber, Assistenzarzt 2. Kl. der Reserve vom Landwehrbez. Wiesbaden, zum Assistenzarzt 1. Kl. der Inf. — befördert Dr. Scholze, Oberstabsarzt 2. Kl. und Regimentsarzt vom 5. Großh. Hess. Inf.-Regiment Nr. 168, zum 2. Kass. Inf.-Regiment Nr. 88 versetzt. Dr. Seulen, Oberstabsarzt 1. Klasse und Regimentsarzt vom 2. Kass. Inf.-Regiment Nr. 88, unter Verleihung des Charakters als Divisionsarzt, mit Pension und seiner bisherigen Uniform, der Abschied bewilligt.

Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bezirk Wiesbaden. Die Tagesordnung für die am Dienstag, den 14. d. M., Vormittags 9 Uhr im Sitzungssaale des Landesausschusses, Rheinstraße 34, hier, stattfindende 7. Sitzung des Vorstandes der Landw. Kammer für den Reg.-Bezirk Wiesbaden ist folgende: 1. Ministerialerlaß vom 27. September I. A. 4554/5, betr. Verwertung der Land- und Forstwirtschaft in den Bezirke-Eisenbahndistrikten. 2. Berweiterungen der Zahlung der Beiträge zur Landwirtschaftskammer. 3. Besuch des Vorsitzenden des 5. landwirtschaftlichen Bezirksvereins um Befürwortung einer Staatsbeihilfe von 600 Mark zum Zwecke der Anschaffung von Obstbäumen von 25- bis 35jährigen gesunden Bäumen. 4. Eingabe des Vorsitzenden des 7. landw. Bezirksvereins, betr. Anwendung der dem Simmenthaler Rindviehzüchterverein für den Oberrhein und dem Züchterverein für das Rheinisch-überwiesener Staatsbeihilfe. 5. Errichtung einer landw. Haftpflichtversicherung in Anschluß an die Hess.-Kass. landw. Berufsgenossenschaft. 6. Verhandlungen mit der Deutschen Landw.-Gesellschaft, betr. Kaufpläne von Musterindustriehallen. 7. Antrag des 12. landw. Bezirksvereins, betr. Feldschut. 8. Schreiben der Landw.-Kammer in Kiel, betr. Telefonverleß auf dem Lande (Anregung des Deutschen Landwirtschaftsrates). 9. Mitteilungen über die Ausschüsse. 10. Innere Kammerangelegenheiten und geschäftliche Mitteilungen.

Eine Reform hat Herr v. Poddelski der Eisenbahn abgelehnt. Er will nach einer Mitteilung der „Pol. Kor.“ die Zurechnungen der neuen Kartenbriefe, soweit sie nicht zur Kor-

respondenz bestimmt sind, für das kaufmännische Anzeigewesen freigeben und zwar in der Weise, daß im Submissionswege die Berechnung dazu verpackt werden soll. Die Meinung in dieser Form erscheint höchst unglaublich.

Bahnhof Curve. Unsere künftige Mitteilung betr. die Erweiterung des Bahnhofes wird jetzt auch von anderer Seite bestätigt. Aus Kassel, 8. Dez., wird geschrieben: Unsere Bahnhofsanlagen sollen eine vollständige Umänderung erfahren. Da eine Ausdehnung der Gleisanlagen weder nach der Stadt noch nach der Rheinseite der räumlichen Verhältnisse wegen nicht mehr möglich ist, soll die Bahn teilweise hinter Kassel herumgeführt und der Güterbahnhof und die Rangiergleise zwischen die Station Curve und die Kumburg verlegt werden. Durch die demnächstige Niederlegung der Festungswerke um Kassel wird es möglich, an eine derartige Umgestaltung heranzutreten.

Weinvergebung. Bei der gestern erfolgten Auswahl der Regleweine pro 1898 für den Mannert-Turn-Verein hier, wobei sich eine große Anzahl der ersten hiesigen Firmen mit 73 Sorten beteiligten, erhielten Jacob Stüber die erste Sorte Weißwein (1898er Rierheimer), Simon u. Cie. die zweite Sorte Weißwein (Winkler) und Carl Strauß den Rothwein (Ingelheimer).

Ein schreckliches Unglück hat sich gestern gegen Abend zwischen Schwalbach und Bleidenstadt ereignet. Der hier in der Ludwigstraße wohnhafte Fuhrmann Philipp Funf war mit einer Fuhrre Christbäume, welcher er für den Schreiner Heinrich Vickers im Bleidenstadter Walde geholt hatte, auf der Heimfahrt begriffen. Plötzlich schaute das Pferd, und ging durch, wobei das Fuhrwerk die steile Brückung herunterfuhr und in den links der Chaussee herfließenden Mühlbach stürzte. Der Fuhrmann Funf kam unter den Wagen zu liegen, brach das Genick und konnte nur als Leiche hervorgezogen werden, ebenso blieb auch das Pferd bei dem Unfälle todt. Der Schreiner Vickers, welcher den Wagen begleitete, erlitt ebenfalls mehrere Rippenbrüche und wurde noch gestern Abend nach seiner Wohnung hierher überführt. Der verunglückte Fuhrmann Philipp Funf war erst seit kurzer Zeit verheiratet und erregt der schreckliche Unfall allgemeine Theilnahme für die schwer betroffene Familie.

Fruchtpreise. Auf dem heutigen Fruchtmärkte galten: 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 13.80 M. bis 15.00 M. Gerst 100 kg 6.— M. bis 7.60 M. Stroh 100 kg 5.40 M. bis 5.40 M. — Angefahren waren 24 Wagen mit Frucht und 14 Wagen mit Heu und Stroh.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 9. Dez. Dem „Vorwärts“ zufolge wurde gestern Morgen der Besitzer der hiesigen Buchhandlung Max Moser nach. vor den Untersuchungsrichter in Moabit geladen, um wegen Majeitätsbeleidigung verantwortlich vernommen zu werden. Es handelt sich hierbei um die Caricatur „das heutige Europa“, welche ihm unaufgefordert von Casar Schmidt in Zürich im October zugesandt

wurde und im Laden von einem Criminalbeamten für 50 Pfg. gekauft wurde. Auf dem Bilde waren der deutsche und österreichische Kaiser in eigenthümlicher Stellung zum russischen Kaiser abgebildet.

Wien, 9. Dez. Ein offizielles Bulletin bestätigt nunmehr den Abbruch der Verhandlungen und die bevorstehende Dekretirung des Ausgleichsprovisoriums mit Ungarn auf Grund des § 14 durch kaiserliche Verordnung.

Budapest, 9. Dez. Hier circuliren Gerüchte, wonach Ministerpräsident Baron Gautsch dem Kaiser die Demission überreichte, der Kaiser sich aber die Entscheidung vorbehalten habe. Ferner verlautet gerücheweise, daß Graf Thun zum künftigen österreichischen Ministerpräsidenten ausersehen sei. In Wien ist von diesem Gerüchte nichts bekannt.

Brünn, 9. Dez. Im Laufe des gestrigen Nachmittags fanden hier deutsche und tschechische Demonstrationen statt. Die Polizei nahm 24 Verhaftungen vor.

Paris, 9. Dez. Der „Jour“ behauptet, daß gegen Dreyfus 14 verschiedene Beweise von Verrath erbracht worden sind, und daß 21 Offiziere gegen ihn ausgesagt haben. Dreyfus habe die Schrift Esterhazy's gefälscht.

Brüssel, 9. Dez. Bei Vorgerhout fand ein Zusammenstoß zwischen zwei Güterzügen statt, wobei 12 Wagen zertrümmert wurden und der Zugführer bedeutende Verletzungen erlitt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

Athen, 9. Dez. Der russische Generalkonsul in Canea verständigte die cretensche Nationalversammlung von der Kandidatur Petrowitsch zum Gouverneur von Creta. Die Nationalversammlung erklärte sich mit der Kandidatur einverstanden.

Newyork, 8. Dez. Neue Unruhen sind in Port-au-Prince in der letzten Nacht ausgebrochen. Die Truppen gaben Feuer. Die Regierung behielt jedoch die Oberhand.

— Ein tiefgeföhstes Bedürfnis. „... Sagen Sie mal, woran arbeitet eigentlich der Herr Professor schon so lange?“ — „Er überseht den „Faust“ ins Affrische!“ — „Zu viel verlangt. „Haber, gehst Du mit in die Kunstausstellung?“ — „In die Kunstausstellung?! Ich bin doch kein Fremder!“

Fortsetzung siehe Seite 4.



16 Langgasse 16

Wreschner.

16 Langgasse 16

Wie bereits in diesem Blatte veröffentlicht, ist mein gesamtes Waarenlager in Folge anderweitiger Vermietung meines Ladenlokals einem



16 Langgasse 16

Großen Ausverkauf

unterstellt; neben den verschiedensten Sorten Damen-, Herren- und Kinder-Stiefeln kommen auch

Gummischuhe

als Weihnachts-Geschenke besonders geeignet

zu folgenden Preisen zum Verkauf:

Damen Gummischuhe, prima Qualität,

für Ml. 2.25 das Paar.

Damen Russische Gummischuhe

„ „ 2.75 „ „

Damen Russische Gummischuhe mit dopp. Kappe u. Sporn

„ „ 3.30 „ „

Herren Russische Gummischuhe mit doppelter Kappe u. Sporn für Ml. 4.50
Herren echte Petersburger hohe Schneestiefel „snowboots“ zum Fabriklistenpreis.

Kinder Russische Gummischuhe, der Größe entsprechend anfangend mit Ml. 1.75



Bitte gefälligst den Eingang und die No. 16 zu beachten.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Wiesbaden, 9. Dezember. Das gestern Abend von Fräulein Anna Kuznitsky im großen Kasinoale veranstaltete Concert legte schon durch seinen zahlreichen Besuch deutliches Zeugnis von der Beliebtheit und dem vortheilhaftesten Renomme ab, welches sich die junge Dame sowohl als Gesangslehrerin, wie als ausübende Künstlerin in unserer Stadt erworben. Fräulein Kuznitsky verfügt über eine kräftige sympathische und eine gute Schulung verrathende Stimme, die sie erfolgreich zu verwenden versteht. Sie erglänzte mit der Beethoven'schen Concert-Arie: „Ah! perfido“ und dem Vortrage einer Reihe Lieder von Schubert, Brahms, Schumann, Weingartner, Taubert und Passiello lebhaften und berechtigten Erfolg. Wir erwähnen von letzterem besonders das hübsche gefärbte „Nachtstück“ von Schubert, das niedliche „Des Viehchens Schreie“ von Brahms, das warm empfundene Weingartner'sche Lied: „An die Entfernte“ und das hübsche „Zigeunerliedchen“ von Passiello. Bei einigen Liedern zeigte sich in der Höhe eine kleine Neigung zum Betoniren, was indessen wohl auf eine leichte Indisposition zurückzuführen sein dürfte. Die Gesänge wurden von Herrn Ewald Deutsch in decenter und geschmackvoller Weise begleitet. Der Concertgeberin hatten noch Fräulein Penny Picard aus Kreuznach und unser vortrefflicher Cellist Herr O. Bräuner ihre Mitwirkung geliehen. Die Erstenannte trug mit großer Bravour und sauberer Technik ein „Prélude“ von Rachmaninoff und das Nostalgisch-Ois-moll von Chopin, ferner eine reizende Composition von Grieg: „Norwegischer Brautzug“ und eine prächtige „Mazurka“ von Godard, sowie gemeinschaftlich mit Herrn Bräuner Sarabande, Gavotte und Musette von Bach, eine Romane von Sgambati und „Concert-Mazurka“ von Popper vor. Fräulein Picard beinträchtigte zuweilen die Klarheit ihres Spiels durch allzu häufigen Pedalgebrauch, wodurch einzelne Theile etwas verschwommen erschienen, zeigte sich im Uebrigen als eine gewandte Pianistin. Zum Vorschein unserer Herrn Bräuner noch etwas Besonderes vorzubringen, hält schwer; er bewährte sich auch gestern wieder als Meister seiner Kunst. Ihm und seiner Partnerin wurde lebhafteste Anerkennung zu Theil.

Residenz-Theater. Herr Dr. Rauch bringt uns am Samstag wiederum eine Novität: „Die Bajadere“, Schwank nach dem Englischen des H. Horne, deutsch von Hirschel. Diefelbe errang an allen Bühnen, besonders am Hamburger Theatraltheater, die größten Erfolge. Die Titelrolle wird hier von Fräulein Kaitner gespielt, eine Gewähr für einen amüsanten Abend. Die Damen Euler, Alberti, Krause, sowie die Herren Hedemann, Schulze, Bartsch etc. in den Hauptrollen.

St. Frankfurt, 8. Dezember. Samstag, den 11. d. M., giebt Fräulein Lydia Müller einen Wieder-Abend, Montag, den 13. d. M. Fräulein Jenny Hahn ein Concert, unter Mitwirkung des Herrn Ugeidi und Donnerstag, den 16. d. M. hält Herr Ed. Kornau vom L. t. priv. Theatraltheater in Wien, unter Mitwirkung des Clavier-Virtuosen Herrn Herrn. Klum einen humoristischen Vortrags-Abend, aber alle drei Veranstaltungen werden im kleinen Saale des Saalbau's abgehalten.

Wommsen's Dank für die ihm bei Gelegenheit seines 80jährigen Geburtstages dargebrachten Ehrungen lautet: „Wenn die Summe eines langen Lebens so auf einen Tag zusammengejogen wird, wie dies mich jetzt widerfahren ist, wird wohl das mannigfaltige Erinnern an alle gute Gemeinlichkeit nach allen Seiten hin wieder lebendig erweckt; aber ihm Worte zu geben, vermag der Einzelne nicht gegenüber den Vielen. Mögen alle die Freunde, die die alten und die jungen, die nahen und die entfernten, die bei diesem Anlaß meiner gedacht haben, sich überzeugt halten, daß ich keinen vergessen habe und einem jeden dankbar bin. Charlottenburg, 2. Dezember 1897. Th. Wommsen.“

Aus der Umgegend.

Wiedrich, 8. Dez. Bei der am 1. Dezember l. J. in der hiesigen Stadt vorgenommenen Viehzählung wurde festgestellt, daß in 398 Häusern bezw. in 438 Haushaltungen Vieh gehalten wird. Es waren vorhanden: 396 Pferde, 669 Stück Rindvieh, 24 Schafe, 696 Schweine, 186 Ziegen, 381 Gänse, 237 Enten und 4610 Hühner.

Wainz, 8. Dez. Als Grundidee für den diesjährigen Carnevalszug hat man festgestellt die Gratulation sämtlicher Länder, Völkern und getreuen Mainzer, welche dem Prinzen Carneval huldigen sich fröhlich vereinigen.

Wainz, 7. Dez. Vor dem Schwurgericht stand heute der 31jährige verheiratete bedürftige Schreibgehilfe Franz Josef Ruß, gebürtig aus Oberolm. Er ist angeklagt des fortgesetzten Verbrechen im Amt. Seit 1893 am Amtsgericht Wainz als Stellvertreter des Gerichtsschreibers thätig, hat er in einer großen Anzahl von Fällen sich Unterschlagungen zu Schulden kommen lassen; besonders gravierend war für ihn der bekannte Fall Wolf. Ruß hatte die Akten zur Verdeckung seiner Durchschereien beiseite. Wolf muß in Folge dessen sechs Monate in Untersuchungshaft verbleiben, bis er endlich „entdeckt“ zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt und entlassen wurde. Die Verhandlung fand unter großem Andrang statt und endigte erst um 9 Uhr Abends. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten schuldig unter Verneinung mildernden Umstände, wonach das Gericht ihn zu zwei Jahren drei Monaten Zuchthaus, 300 M. Geldbuße und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilte. Der Staatsanwalt hatte vier Jahre Zuchthaus beantragt.

Wilsbach, 8. Dez. Der Bericht in Nr. 285 von hier bezüglich der Unfälle auf hies. Grube ist dahin richtig zu stellen, daß nicht mehrere Arbeiter, sondern nur einer ohne jegliche Verletzungen davon getragen zu haben einige Meter abgestürzt war. Der sofort hinzugezogene Knappschaffs-Arzt stellte keine Verletzungen fest.

Wilsbach, 8. Dez. Die Personensandnahme hat für hier eine Einwohnerzahl von 2859 gegen 2841 im Vorjahre ergeben. — Die am 1. Dezember vorgenommene Viehzählung ergab einen Viehbestand von 94 Pferden, 523 Stück Rindvieh, 147 Schafen, 305 Schweinen, 210 Ziegen, 29 Gänsen, 52 Enten und 1528 Hühnern. Die Zahl der Viehhaltenden Haushaltungen beträgt 232. — Am 30. September wurde das Domaniatgut Hof Gassenbach einer Neuverpachtung unterzogen. Die Pachtsomme betrug seither etwa 7000 M., während bei der Wiederverpachtung ein Herr aus Frankfurt mit etwa 4000 M. Höchstbietender war. Bis jetzt ist nicht bekannt geworden, ob seitens der Regierung dem neuen Pächter der Zuschlag erteilt wurde.

Frankfurt, 8. Dez. Die hier tagende Europäische Fahrplanconferenz beschloß in ihrer heutigen Hauptversammlung, die nächste Tagung am 15. und 16. Juni 1898 in Antwerpen abzuhalten.

St. Frankfurt, 8. Dez. Zum Besten des Ev. Vereinshauses und armer Kranken Sackenhause's veranstaltet ein Damen-Comitee Dienstag den 14. d. M. und Mittwoch den 15. d. M.

Guthlostraße 67 einen Weihnachtsverkauf, welchem zahlreicher Besuch zu wünschen ist.

□ Homburg v. d. S., 8. Dez. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, den neuen höheren Etat für die Lehrerbildung am hiesigen Gymnasium vom 1. April 1898 ab einzuführen. Zur Frage der Eingemeindung Rindorfs wurde beschlossen, eine Deputation mit den weiteren Verhandlungen zu beauftragen. An Einquartierungslosten des laufenden Jahres, die im Ganzen 19 337 M. betragen haben, werden noch 1000 M. nachbewilligt.

Grube Friedrichsgraben b. Ems, 8. Dez. Beim Auflockern von Erzen wurde der Bergmann Wilhelm Eisenbarth von Becheln durch herabfallendes Gestein getödtet. Er hinterläßt Frau und 4 unmündige Kinder.

Handel und Verkehr.

Diez, 8. Dez. Der gestern dahier abgehaltene Markt war trotz der schlechten Witterung recht gut besucht und mit allen Gattungen von Vieh recht gut besetzt, wie auch der Handel ein recht lebhafter war. Die Preise stellten sich für fette Ochsen 1. Qualität 66 M., 2. Qual. 64 M., Kühe und Rinder 1. Qual. 56 M., 2. Qual. 50 M. Fette Schweine wurden 1. Qual. mit 57 Pfg., 2. Qual. mit 55 Pfg. per Pfd. bezahlt. Kälber galten 1. Qual. 50 Pfg., 2. Qual. 45 Pfg. per Pfd. Ferkel galten im Paar 500 M. Trächtige und frischmelkende Kühe und Rinder 250 bis 350 M. Jungvieh, je nach Alter 80 bis 100 M. Mastkinder und Stiere 180 bis 200 M. Auch der Schweinemarkt war gut besucht und es wurde flott gehandelt. Käufer galten das Paar 60 bis 70 M., Einlegeschweine das Paar 80 bis 100 M. und Saugferkel das Paar 24 bis 26 M. Der Besuch des Krammarktes ließ zu wünschen übrig und die Verkäufer hatten geringe Einnahmen.

Westerburg, 8. Dez. Der gestern dahier gehaltene Markt war außerordentlich gut besucht. Der Anstich von allen Gattungen von Vieh war ein ziemlich starker, wie auch der Handel ein recht lebhafter. Die Preise stellten sich für fette Ochsen 1. Qualität 64—66 M., 2. Qualität 62—63 M. Kühe und Rinder 1. Qualität 56—60 M., 2. Qualität 50—54 M. Fette Schweine wurden 1. Qualität mit 54—57 Pfg. und 2. Qualität mit 50—54 Pfg. per Pfd. bezahlt. Kälber galten 1. Qualität 50 Pfg. und 2. Qualität 45 Pfg. per Pfd. Ferkel galten im Paar 650—700 M. Trächtige und frischmelkende Kühe und Rinder 230—250 M. Jungvieh kostete 150—180 M. Mastkinder und Stiere 150—200 M. Mastferkel nach Alter. Der Schweinemarkt war gut besucht. Bezahlt wurden für Käufer das Paar 45—50 M. Einlegeschweine das Paar 90—100 M. und Saugferkel das Paar 20—25 M. Auch der Krammarkt erfreute sich eines guten Besuchs. — Der nächste Markt findet am 20. Dezember statt.

Montabaur, 23. Nov. Weizen (200 Pfd.) M. 20,75, Korn M. 15,33 bis —, Gerste (260 Pfd.) M. 13,46 bis —, Hafer, neuer (200 Pfd.) M. 13,40 bis 0,00, alter M. —, Kornstroh (200 Pfd.) M. 4,00, Heu (200 Pfd.) M. 4,80, Kartoffeln per Centner M. 2,00 bis —, Butter per Pfd. M. 1,20 Eier 2 Stück 16 Pfg.

Im Interesse einer pünktlichen Fertigstellung unseres Blattes, bitten wir unsere Inserenten, Anzeigen für den „Wiesbadener General-Anzeiger“ bis

spätestens 12 Uhr Vormittags

in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Neugasse, abzugeben. Größere, für die

Sonntagsnummer

bestimmte Inserate, bitten wir schon

Freitags

abgeben zu wollen.

Die Expedition des Wiesbadener „General-Anzeigers.“

Hauswirthschaftliches.

Wir erlauben uns, die geehrten Hausfrauen auf ein Waschpräparat aufmerksam zu machen, das sich als ein ebenso vorzügliches als bequemes Waschmittel bewährt und sich seit einer Reihe von Jahren in tausenden von Haushaltungen ganz unentbehrlich gemacht hat. Es ist dieses das in unserem Annoncen-theil erwähnte Dr. Thompson'sche Seifen-Pulver. Man erzielt damit blendend weiße Wäsche, auch ohne Bleiche, und spart Zeit und Geld bei größter Schonung der Stoffe. Da bei dessen Anwendung das viele Reiben der Wäsche vermieden wird, so ist es einleuchtend, daß sie viel länger in gutem Zustande bleibt, als bei jeder anderen Waschmethode. Auch bekommt die Wäsche einen angenehmen, frischen Geruch, während über den widerstehenden Geruch der Seifenpulver oft geklagt wird. Verschiedene der bedeutendsten Chemiker haben dieses Dr. Thompson'sche Seifen-Pulver analysirt und sich dahin ausgesprochen, daß es der Hauptfache nach eine Kernseife erster Qualität sei. Es wurde ganz frei gefunden von Wasserglas und Colophonium, womit jetzt die Seifen und Wasch-Präparate gewöhnlich gefälscht werden. Dieses reelle Waschmittel ist aber nicht nur bequem zum Waschen, sondern auch billig, denn wenn man 1 Theil Dr. Thompson's Seifen-Pulver mit 5 Theilen kochendem Wasser vermischt und die Lösung stehen läßt, bis sie sich abgekühlt hat, so erhält man eine schöne, weiße, weiche Seife, die nur ca. 6 Pfg. per Pfund kostet, und mit welcher man Wäsche, Reinigen und Schufern kann. Das ist also wohl einen Versuch werth!

Dasselbe ist zu haben in den meisten Droguen-, Colonialwaaren- u. Seifen-Geschäften. Man achte jedoch genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“, da minderwertige Nachahmungen angeboten werden.

Einzigiger Fabrikant: Ernst Sieglin in Aachen.

— Eine Thatsache ist es, daß die anregendste interessanteste Zeitungslektüre bei verhältnismäßig niedrigem Abonnementspreis die in Mannheim im 42. Jahrgang erscheinende „Neue Badische Landeszeitung“, Mannheimer Anzeiger u. Handelsblatt, ihren Lesern bietet. Die hervorragenden Leistungen derselben

in Bezug auf Reichhaltigkeit, Mannigfaltigkeit und Bedeutsamkeit des Inhaltes, rasche und zuverlässige Berichterstattung werden allgemein anerkannt. Die „N. B. Z.“ bringt täglich größtmögliche politische Zeitartikel, zahlreiche Telegramme, vielseitige Originalcorrespondenzen aus Stadt und Land, ausführliche Fernographische Berichte über die Sitzungen des Reichs- und Landtages, ausführliche Handelsberichte. Die „N. B. Z.“ bringt telegraphische Börsen- und Markt-Berichte aus allen größeren Plätzen, vollständiges Frankfurter Coursblatt, eingehende Wochenberichte über den Verlauf der Frankfurter und Berliner Effecten-Börse. Auch dem Unterhaltungsbedürfnisse trägt die „N. B. Z.“ in umfassender Weise Rechnung. Dieselbe hat wiederum eine Reihe literarisch bedeutender Romane berühmter Schriftsteller erworben. So erscheint mit Beginn des neuen Quartals, der bis jetzt noch ungedruckt, höchst spannende und bis zum Schluß fesselnde Criminal-Roman „Die beiden Perlenfischer“ von W. Rosenthal-Bonin. Ferner gelangen im Laufe des Quartals zum Abdruck „Fremde Welten“ von Reinhold Dr. Mann, „Im Hause des Senators von O. Bach“, vorzügliche Romane fesselnd und interessant geschrieben. In ihrem täglichen Feuilleton großen Stils kommen werthvolle Original-Feuilletons der hervorragendsten Autoren zum Abdruck. Rundschau über alle Gebiete der Wissenschaft, Literatur und Kunst. Mit Beigabe ihrer drei werthvollen Gratisbeilagen „Deutsches Heim“, belehrtes Sonntagsblatt, „Wirthschaftl. Mittheilungen“, Fachzeitschrift für die Interessen des Land- und Gartenbaues und der Hauswirthschaft, Industrieller Wegweiser, „Mode und Haus“, Modezeitung, dürfte die „N. B. Z.“ selbst den verwöhntesten Zeitungsleser befriedigen. Trotz der Gediegenheit und Vielseitigkeit des Gebotenen ist der Abonnementspreis M. 4,25 pro Quartal verhältnismäßig niedrig, wenn man berücksichtigt, daß zu diesem Preise die Zeitung vom Briefträger frei ins Haus geliefert wird. Um sich von der Reichhaltigkeit und Bedeutsamkeit des Inhaltes der „N. B. Z.“ selbst zu überzeugen, ist ein Probe-Abonnement nur zu empfehlen. Abonnements nehmen die Postanstalten und Briefträger entgegen. Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die bis Ende des Monats erscheinenden Nummern bei Einzahlung der Postquittung unentgeltlich und postfrei. Ebenso versendet die Expedition der „Neuen Badischen Landes-Zeitung“ in Mannheim auf Verlangen Probenummern gratis und franco.

Kirchliche Anzeigen.

Jüdische Kultusgemeinde (Synagoge Michelberg).

Freitag: Abends 4.15 Uhr.

Sabbath: Morgens 9 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 5.15 Uhr.

Wochentage: Morgens 7.15 Uhr. Nachmittags 4 Uhr.

Die Gemeindebibliothek ist geöffnet: Sonntag von 10—10^{1/2} Uhr.

Alt-Jüdische Kultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).

Freitag: Nachm. 4.15 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.45 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 5.15 Uhr.

Wochentage: Morgens 7.30, Abends 4 Uhr.

Residenz-Theater.

Freitag, den 10. Dezember 1897.

97. Abonnements-Vorstellung. Duzendbillets gültig.

Zum 3. Male:

Novität. Helgas Hochzeit. Novität.

Auffpiel in 3 Akten von Frz. von Schöthan und Koppel-Elsfeld.

In Scene geleitet von Dr. H. Rauch.

Baron Dietrich von Jährenberg Adolf Stiene.

Heinz, sein Neffe, Lieutenant in einem Kur-Mainzischen Reiter-Regiment Carl Hedemann.

Jemgard, Freilin von Steg Sofie Schenk.

Helga, ihre Mündel Fifi Borchardt.

Kathi, Helga's Amme Minna Agt.

Wachmeister Liebold Otto Engelst.

Der Schulze Friedr. Schumann.

Kilian, Diener bei Dietrich Hermann Kunz.

Ride, Magd in Neuschloß Elly Osburg.

Ort der Handlung: Im 1. Akt auf Schloß Jährenberg im Elbgebirge. Im 2. u. 3. Akt in Neuschloß.

Zeit: Ende des 18. Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Akt findet eine Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 11. Dezember 1897.

Novität. Die Bajadere. Novität.

Schwank in 3 Akten nach dem Englischen des Fred. Hodner von Hermann Hirschel.

Reichshallen-Theater.

16 Stiftstrasse 16. Direction: Chr. Hebingen.

Ältestes

Specialitäten-Theater am Platze

Täglich Vorstellung von Künstlern nur 1. Rang.

Anfang Abends 8 Uhr

120

Walhalla.

Eine Regelbahn ist noch für zwei Tage der

Woche frei.

1178

WALHALLA-KELLER

mit

Billard-Saal

ist heute eröffnet.

3 vorzügliche neue Dorfelder'sche Billards.

Preis pro Stunde 60 Pfennige.

Der Walhalla-Keller ist wie alle übrigen

Räume der „Walhalla“ elektrisch beleuchtet, mit Central-

heizung und Ventilations-Einrichtung versehen, und

überhaupt aufs Beste eingerichtet, so daß er den schönsten

und gemüthlichsten Lokalen der Stadt zugezählt

werden kann.

Die Direction.

Samstag, den 11. Dezember:

Grosser

Reister-Tag.

M. Schneider, Wiesbaden,

Ecke Kirchgasse und Friedrichstrasse.

1211

Turn-Verein.



Samstag, den 11. Dezember,
Abends präcis 9 Uhr, im Vereins-
lokal, große

gesellige Zusammenkunft.
Biederbücher mitbringen.

1194

Der Vorstand.

Biscuits

in stets frischer Waare.

National-Mixed p. Pfd.	40	Kaisermischung p. Pfd.	130
Albert	80	Vanille-Brotzeln	100
Colonial	85	Russisch Brod	145
Demilune	90	Aachener Printen	50

Friedrichsdorfer Zwieback in Packeten von
10 Schnittchen 15 Pfg.

Weihnachts-Biscuits

Tannenbaum-Mischung K per Pfd. 60 Pfg.
" " " " 75 " 824

empfehl

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Wiesbaden,
Langgasse 29, Kirchgasse 23 u. Markstr. 13.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft
Deutschlands

im directen Verkehr mit den Consumenten.
Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. H.

Fischwein

garantirt rein, angenehm und gut bekömmlich,
das Beste, was in dieser Preislage beschaffbar:
Rheinwein pro Flasche ohne Glas 40
Rothwein 54 Pfg.
liefert frei Haus Wiesbaden an Private bei 12 Flaschen und wegt
einzelne Flaschen à 4 Pfg. theurer.

C. F. W. Schwanke, Versandtgeschäft, Wiesbaden
Platzverkaufsstelle: Lebensmittel-Consumlokal, Schwalbacherstr. 49
gegenüber der Emser- und Platterstr. Telefon 14.

WALHALLA-THEATER WIESBADEN.

Nur noch 7 Tage:

Little Allright

auf dem hohen Schrägseil,

ferner: Florenz-Truppe, Jülich, Linnés und das übrige **sensationelle**
Programm. Die Direction.

G. Weiser'sche Buchdruckerei

Nachf.: J. G. Schabel.

Wichtig für Geschäftsleute.

empfiehlt sich zur
Anfertigung aller im Geschäfts-, Familien
und Vereinsleben vorkommenden
Buchdruckarbeiten

in 3840
Schwarz-, Bunt- u. Copierdruck
und sichert bei schöner Ausführung
schnelle u. billige Bedienung zu.

Visitenkarten innerhalb 1 Stunde.

12 Schwalbacherstr. Wiesbaden, Schwalbacherstr. 12.

Ein durch harte Schicksalsschläge und Krankheiten schwer
drängter Familienvater, welcher mit 7 kleinen Kindern
1 1/2-11 Jahren seit 10. November den schmerzlichen Heim-
der I. Mutter und Frau nach langem Leiden betrauert, bitten
Einkauf von

Christbäumen

um gütige Berücksichtigung.
Auf Wunsch werden per Karte bestellte Bäume nach Hause
gebracht.

Joh. Müller,
Steingasse 31, part.

Anzündeholz per Sad 50 Pfg.
L. Debus,
Roanstr. 8.



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.

Neueste Form. — Elegante Ausstattung.

Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück **M. 3.-**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

1109